



Kernlehrplan Sport

Gymnasium Remigianum Borken

Sekundarstufe I (G9)

Inhaltsverzeichnis

1	Aufgaben und Ziele des Faches Sport	4
1.1	Leitbild für das Fach Sport	4
1.2	Qualitätsentwicklung und -sicherung	6
1.3	Sportstättenangebot	7
1.4	Unterrichtsangebot	8
1.5	Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht	8
1.6	Außerunterrichtliches Sportangebot	9
2	Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I	11
2.1	Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	11
2.1.1	<i>Obligatorik und Freiraum</i>	12
2.1.2	<i>Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen</i>	13
2.2	Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5 + 6	14
2.3	Abspraken der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen (u.a. Hausaufgaben im Sportunterricht)	17
2.4	Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	20
2.5	Konzept zur individuellen Förderung	21
2.5.1	<i>Grundsätze zur individuellen Förderung</i>	22
2.5.2	<i>Maßnahmen äußerer Differenzierung</i>	23
2.5.3	<i>Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens</i>	24
2.5.4	<i>Anlassbezogene individuelle Förderung</i>	25
2.5.5	<i>Beispiel: „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“</i>	25

3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	26
3.1	Formen der Leistungsbewertung	31
3.1.1	<i>Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung</i>	31
3.1.2	<i>Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung</i>	32
3.2	Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung	33
3.2.1	<i>Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht</i>	34
3.2.2	<i>Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht</i>	36
3.3	Grundsätze der Notenbildung	38
4	Qualitätssicherung und Evaluation	39
5	Anhang	41
5.1	Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen (5 bis 10)	40
	Jahrgangsstufe 5	41
	Jahrgangsstufe 6	61
	Jahrgangsstufe 7	77
	Jahrgangsstufe 8	94
	Jahrgangsstufe 9	111
	Jahrgangsstufe 10	122
5.2	Materialien für den Sportunterricht	135

1 Aufgaben und Ziele des Faches Sport

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Gymnasiums Remigianum Borken drückt sich im Leitbild aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport.

Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasium Remigianum sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Sportvereinen angestrebt, indem einerseits das Gymnasium talentierte und interessierte Schülerinnen und Schülern an die Vereine vermittelt, andererseits das Gymnasium bei Schulsportwettkämpfen von der sportartspezifischen Ausbildung des Sportvereins profitiert.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Gymnasium Remigianum Borken fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hochzuhalten und zu manifestieren,
- sich selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin, etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und beides differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- konstruktiv ein bewegungsfreudiges und gesundes Leben führen können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.
- gemeinsames Sporttreiben mit anderen kooperativ gestalten (z.B. Regeln vereinbaren) können und dabei respekt- und rücksichtsvoll mit allen Akteuren agieren.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit festgelegt:

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts, zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie zur Durchführung von schulinternen Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports als auch zur Teilnahme an schulexternen (meist individuell belegten) Fortbildungsveranstaltungen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist regelmäßig zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen. Ein zugehöriges Konzept soll kurzfristig entwickelt werden und nach einem Testlauf (z.B. drei Jahre) bei Bedarf modifiziert werden.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung mit Beginn des neuen Schuljahres eine Jahresübersicht über die vereinbarten Schulsporttermine (u.a. Sportfest, Skifahrten, Wettkämpfe) vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt. Mögliche Ergänzungen bzw. Änderungen werden über die Kommunikationskanäle der Schule (z.B. Homepage, Newsletter,...) kommuniziert.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule:

- Schuleigene Einfachsporthalle (GT)
- Schuleigene Gymnastikhalle (GG)
- Boulderwand an der Außenwand der Turnhalle (Schulhof)
- Basketballplatz (Hartplatz) mit vier Körben (Schulhof)
- Soccer-Ei (Schulhof)

Im Umfeld der Schule:

- Städtischer Sportplatz mit Rasenplatz und Kunstrasenplatz, vier Laufbahnen, zwei Sprunggruben sowie einer Hochsprunganlage und mehreren Kugelstoßanlagen
- Städtische Einfachhalle (DTH)
- Städtische Zweifachhalle (TT)
- Städtischer Rasenplatz (Platz im Park), zusätzlicher Rasenplatz in Gehweite
- Städtische Dreifachhalle (MH)

Weitere Sportstätten im Umfeld der Schule:

- Hallenbad „Aquarius“
- Stadtpark mit Grünfläche und Laufrunde

1.4 Unterrichtsangebot

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Sekundarstufe I ¹ :	Klasse 5: 3-stündig	Klasse 8: 3-stündig
	Klasse 6: 3-stündig	Klasse 9: 2-stündig
	Klasse 7: 4-stündig	Klasse 10: 2-stündig
	WP II (Kl. 9+10): Sport / Biologie (3 – stündig)	
Sekundarstufe II:	Einführungsphase: 3-stündig (Grundkurs)	
	Qualifikationsphase: 3-stündig (Grundkurs) mit P4	

1.5 Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Die Sportwissenschaft besitzt zahlreiche Teildisziplinen, wie z.B. Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportgeschichte, u.v.m. Durch diese Interdisziplinarität können im Sportunterricht naturwissenschaftliche Phänomene aus der Biologie (z.B. Anatomie), der Physik (z.B. Biomechanik) und der Psychologie (z.B. Motorisches Lernen) praktisch erfahren und theoretisch begründet werden. Außerdem können gesellschaftswissenschaftliche Hintergründe z.B. aus dem Fach Geschichte (Entstehung von Sportarten), dem Bereich der Politik (Sportverbände und ihre Strukturen) und der Erziehungswissenschaft (Lernen und Lehren im Sport) den Sportunterricht bereichern.

Durch die Zusammenarbeit mit den anderen Fächern soll mittelfristig das Potential der fächerverbindenden und übergreifenden Inhalte besser ausgenutzt werden. Eine Möglichkeit bietet hier der Differenzierungsbereich II (G8: Kl. 8 und 9/G9: Kl. 9 und 10), wo ab dem Schuljahr 2018/2019 ein Kurs „Sport/Biologie“ angeboten wird. Die Entwicklung des Kurskonzeptes wird im Zuge des MINT-Programmes der Schule vorangetrieben.

¹ Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I am Gymnasium

1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot

Im Bereich des außerunterrichtlichen Sports setzt das Gymnasium Remigianum den Schwerpunkt auf die Schulschifahrt in Klasse 8 und lokale Veranstaltungen mit dem Ziel des gemeinsamen Sporttreibens (z.B. Citylauf oder Dragonboat-Cup). Die Ausbreitung des Angebotes im Bereich des offenen Ganztages z.B. in Kooperation mit Vereinen, sollte ein mittelfristiges Ziel sein, da zum einen die Schule für z.B. Schulwettkämpfe davon profitiert und zum anderen die Vereine ihr Angebot in diversen Jahrgangsstufe erhalten bzw. aufbauen können. Im Zuge des Kurses „Sport/Biologie“ werden die Schülerinnen und Schüler zu Sporthelfern ausgebildet und können somit in dem (Übermittags-/ Nachmittags)- Bereich tätig werden.

Skifreizeit

Die Fachkonferenz hat mit der Skifahrt in der Klasse 8 einen Baustein im Schulprogramm verankert, der eine lange Tradition (über 40 Jahre) an der Schule aufweist. Im Rahmen des Fahrtenprogramms fahren alle Klassen der Jahrgangsstufe 8 eine Woche auf Schulschifahrt.

Die Fachschaft Sport verpflichtet sich - so lange es wirtschaftlich vertretbar ist – die Skifreizeit anzubieten.

Schulsportfeste und -turniere

Leisten und Leistung zu erfahren, sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb beschließt die Fachkonferenz, in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durchzuführen. Die Ergebnisse werden angemessen in die Benotung einbezogen.

Im zweijährigen Wechsel wird das Sportfest in den geraden Jahren als Hallensportfest mit Ballsportarten durchgeführt, in den ungeraden Jahren als Bundesjugendspiele Leichtathletik. Zum Halbjahreswechsel wird ein Hallen-Fußballturnier (mit Teilnahme von Lehrkräften) von der Schülervvertretung veranstaltet.

Citylauf

Der Borkener Citylauf ist fester Bestandteil des Borkener Sportlebens. Zahlreiche Schulen nehmen mit ihren Schülerinnen und Schülern teil. Das Remigianum verpflichtet sich besonders die Schülerinnen und Schüler der Stufen 5 und 6 auf die Teilnahme am Citylauf vorzubereiten. Außerdem empfiehlt sich die Teilnahme für die Sportkurse aus der Sekundarstufe II (hier vor allem die Q1 Kurse, die im 2. Halbjahr der Q1 den Schwerpunkt „Ausdauer“ behandeln). Verschiedene Ziele (z.B. persönliche Bestzeit, gemeinsames Laufen in der Vorbereitung und im Wettkampf, „Finishen“ einer noch nicht geschafften Strecke) erhöhen die Attraktivität des Citylaufes und sollten im Sportunterricht thematisiert werden.

Schulsportwettkämpfe und „Jugend trainiert für Olympia“

Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens gibt es einen verantwortlichen Ansprechpartner. Für die einzelnen Sportarten werden weitere Fachkollegen festgelegt, die die Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung sowie die Information über die Ergebnisse der Wettkämpfe übernehmen.

Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen/„Jugend trainiert für Olympia“ wird regelmäßig dokumentiert und auf den Fachkonferenzen besprochen.

Sponsorenlauf

Das Remigianum pflegt seit einigen Jahren eine Schulpatenschaft mit einer Schule in Tindigani, Tansania. In unregelmäßigen Abständen (2006, 2010, 2018) wird ein Sponsorenlauf mit vielfältigen anderen Spiel- und Sportangeboten durchgeführt, deren Erlös unter anderem der Schule in Tindigani zugutekommt. Außerdem werden weitere soziale sowie schulinterne Projekte mit den Gewinnen unterstützt.

2 Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen diesen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sekundarstufe I. Dazu legt sie die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über die Unterrichtsvorhaben (UV). Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven. Weitere Informationen zu den Unterrichtsvorhaben (Inhalte, Fachbegriffe, Kriterien der Leistungsbewertung) in den jeweiligen Jahrgangsstufen befinden sich im Anhang (Kapitel 5.1).

2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulleitung den Oberstufenunterricht aus kursorganisatorischen Gründen in den Nachmittagsbereich zu integrieren, wobei die Kurse der Einführungsphase sowie Kurse mit gleichem Profil auch im Vormittag eingeblockt werden können.

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit in der Sekundarstufe I das Modell „zwei plus ein“, d.h. eine Doppelstunde und eine Einzelstunde.²

Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird. Unterrichtskürzungen bei gleichzeitigem sportlichem Zusatzangebot werden von der Fachschaft abgelehnt.

² Dreistündigkeit in der Sekundarstufe II das Modell „vier plus zwei“: In der einen Woche werden vier Unterrichtsstunden angeboten, in der nächsten zwei Unterrichtsstunden.

Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufen 5 - 7 sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

2.1.1 Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft Absprachen über die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums im Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens auf der Grundlage des Leitbildes sowie der Rahmenbedingungen der Schule. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Das Gymnasium Remigianum hat die Stunden in allen Jahrgangsstufen auf 3 Stunden ausgerichtet mit der Ausnahme, dass in der Klasse 5 und 7 der Sportunterricht 4-stündig erteilt wird und in der Klasse 9 und 10 zwei Sportstunden in der Woche auf dem Stundenplan stehen. Der schulinternen (Sport-) Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen.

2.1.2 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Remigianum knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, Schülerinnen und Schüler hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen; dazu gehört z. B. das Aufwärmen, kleinere Präsentationen sowie kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“ (E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negativen Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 10 sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Die Lehrkräfte am Remigianum sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

2.2 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5+6 und der Jahrgangsstufe 7+8 (Planung: Jahrgangsstufe 9-10).

Die Fachschaft Sport hat für die Jahrgangsstufen 5+6 die Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenz vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden wird eine Übersicht dargestellt, die die Unterrichtsvorhaben der jeweiligen Jahrgangsstufe abbildet und die Planung für die Klasse 7 – 10 abbildet.

Die jeweiligen Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden auf den Karten zu den Unterrichtsvorhaben im Anhang (Kapitel 5.1) dargestellt. Dort befinden sich ebenfalls Informationen über die Dauer des UV, die intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen.

Sport – Schulinterner Lehrplan Sek I (G9) – Übersicht über die Inhalte der einzelnen Jahrgangsstufen

Klasse 5+6:

Klasse	Klasse 5	Std	Klasse 6	Std
Bewegungsfeld				
Den Körper wahrnehmen...	Life Kinetik Aerobe Ausdauer	6 6	Aerobe Ausdauer durch Laufen steigern	12
Das Spielen entdecken...	Kooperative Spiele	14		
Laufen, Springen, Werfen	Spielerisch Laufen und Werfen	10	Sprung /Sprint	16
Bewegen im Wasser	Sicheres ausdauerndes Schwimmen	18		
Bewegen an Geräten	Bodenturnen	14	Geräteparkour	16
Gestalten, Tanzen, Darstellen			Gruppentanz	14
Spielen in und mit Regelstrukturen	(Heidelberger) Ballschule Fußball Handball	8 12 12	Basketball	16
Gleiten, Fahren, Rollen			Schlittschuhlaufen ³	6
Ringern und Kämpfen			Miteinander kämpfen	10
	+ Freiraum	20	+ Freiraum	10
	Gesamt-Stundenzahl	120	Gesamt-Stundenzahl	120

³ Exkursion (Ziel: Borken on Ice oder Dorstener Eishalle)

Klasse 7-10 :

Klasse	Klasse 7	Std	Klasse 8	Std	Klasse 9	Std	Klasse 10	Std
Bewegungsfeld								
Den Körper wahrnehmen...	Ausdauer	14	Skigymnastik	12				
Das Spielen entdecken...					Baseball	14	Flag-Football/Ultimate Frisbee	14
Laufen, Springen, Werfen	Hochsprung (Sportabzeichen)	16	Hürdenlauf (Sportabzeichen)	14	Wurf (Speer, Diskus, Kugel)	14	LA-Dreikampf (Sportabzeichen)	14
Bewegen im Wasser	2. Technik Springen - Tauchen	16	Rettungsschwimmen	16				
Bewegen an Geräten	Bewegung am Reck	16	Parkour	16	Bewegen am Barren	10	Bewegen an Ringen	10
Gestalten, Tanzen, Darstellen	Step-Aerobic Straßenzirkus	14 14	Rope-Skipping	16				
Spielen in und mit Regelstrukturen	Volleyball Unihockey	16 14	Basketball Badminton/Tischtennis	12 14	Volleyball	14	Basketball Badminton/Tischtennis	14 14
Gleiten, Fahren, Rollen			Skifreizeit (Klassenfahrt)				Wasserski (Wandertag)	
Ringern und Kämpfen					Ringern & Kämpfen (Kräftigung mit eigenem Körpergewicht)	14		
	+ Freiraum	40	+ Freiraum	20	+ Freiraum	14	+ Freiraum	14
	Gesamt-Stundenzahl	160	Gesamt-Stundenzahl	120	Gesamt-Stundenzahl	80	Gesamt-Stundenzahl	80

Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

Die Unterrichtsvorhaben müssen bzw. können teilweise nicht in der abgebildeten Reihenfolge durchgeführt werden, so dass die Lehrkraft unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen (Hallenbelegung, Stundenplan, ...) die Reihenfolge festlegt.

Im Zuge des *Medienkonzeptes* des Gymnasium Remigianum werden in einzelnen Unterrichtsvorhaben auch Medienkompetenzen vermittelt, wobei vor allem das Digitale Lernen mit Werkzeugen zur Bewegungsanalyse im Mittelpunkt steht⁴. Die Schülerinnen und Schüler müssen im Umgang mit den digitalen Erzeugnissen im Hinblick auf den Datenschutz (z.B. Recht am eigenen Bild) immer wieder sensibilisiert werden.

2.3 Absprachen der Fachkonferenz über didaktisch-methodische Entscheidungen (u.a. Hausaufgaben im Sportunterricht)

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik genauere Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben (UV) und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.

In Karten zu den jeweiligen UV werden – bezogen auf den Kernlehrplan – auf der *Vorderseite* die Kompetenzerwartungen und die zentralen Inhalte konkretisiert. Darin werden die angestrebten Kompetenzerwartungen sowie die zentralen Inhalte des UV auf der Grundlage der leitenden Pädagogischen Perspektiven konkret aufgeführt. Zusätzlich werden auf der Vorderseite Angaben zur leitenden pädagogischen Perspektive des jeweiligen UV, zur Reihenfolge des UV innerhalb des jeweiligen Bewegungsfeldes/ Sportbereichs sowie zur Jahrgangsstufe, in der das UV durchgeführt werden soll, gemacht.

⁴ Die technische Ausstattung der Sportstätten (Leinwand, Laptop, Internet) ist Grundvoraussetzung für die Vermittlung von Medienkompetenzen.

Auf der Rückseite der UV – Karte erfolgen Absprachen der Fachkonferenz zu Einzelaspekten.

Die Absprachen für das jeweilige UV beziehen sich auf folgende Aspekte:

- ausgewählte Inhalte und Gegenstände (didaktische Entscheidungen)
- ausgewählte Fach- und Lern- bzw. Arbeitsmethoden (methodische Entscheidungen)
- Absprachen über die Einführung/Vertiefung von Fachbegriffen
- Absprachen über die verbindliche Durchführung von Lernerfolgskontrollen mit engem Bezug zum Leistungskonzept sowie zur Leistungsbewertung ggf. mit Angaben zu den Bewertungskriterien/Punktetabellen

Die Unterrichtsvorhaben – Karten werden nach einem Durchlauf am Ende der Jahrgangsstufe 6 bzw. 10 jeweils evaluiert und ggf. modifiziert. Die UV – Karten stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Sie können zudem auf der Homepage der Schule eingesehen werden.

Die Lehrkräfte tauschen Materialien, die im Zuge der Unterrichtsvorhaben genutzt werden, per E-Mail oder Kopie aus. Ein Aufbau von „Stufenteams“ (Verantwortliche für die Jahrgangsstufen) ist mittelfristig angestrebt. Beispielhaft entwickelte Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Unterrichtsentwicklung systematisch zu fördern und weiterzuentwickeln.

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schülerinnen und Schüler umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits tragen Hausaufgaben dem Anspruch der Fachkonferenz Sport entsprechend auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung bei. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachkonferenz Sport die Verpflichtung, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben sollten im Fach Sport in der Sekundarstufe I deshalb im Wesentlichen beschränkt bleiben auf Prozesse, die zwar im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z. B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können.

Dabei sind differenzierte Aufgabenstellungen geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen (z.B. Lauftagebuch).

Um den individuellen Belastungen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachkonferenz, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen UV schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Monatsplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch/Kursheft festzuhalten.

Schülerinnen und Schüler, die über einen begrenzten und absehbaren Zeitraum nicht aktiv am Unterricht teilnehmen können (z.B. wegen einer Verletzung) können im Zuge einer Langzeit-Hausaufgabe alternative Beiträge zum Unterricht beisteuern (z.B. Referat über Regeln, Impulsreferat bzgl. einer Sportart).

2.4 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des Ministeriums für Schule und Wissenschaft (MSW) stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen. Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen (u.a. Hausaufgaben) sicher, dass Lehrende und Lernende ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben.

Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch zumeist im praktischen Umgang aber auch in kurzen schriftlichen Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt:

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben

Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	unter gezielten Fragestellungen die Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

2.5 Konzept zur individuellen Förderung

Die Individuelle Förderung spielt im Sportunterricht eine wichtige Rolle, vor allem um den Bildungsauftrag (Erziehung zum / durch Sport) in vollem Umfang zu erfüllen. Bei kompetenzorientiertem Unterricht, wo ein bestimmter Output (*verbindliche Kompetenzerwartungen*) von allen Schülerinnen und Schülern verlangt wird, starten die Schülerinnen und Schüler bei unterschiedlichen Ausgangsniveaus und müssen durch geeignete Maßnahmen und Methoden die angestrebten Kompetenzen erwerben. Hierbei sollte die Methodik den Fokus auf den individuellen Lernfortschritt legen, ohne die gesamte Lerngruppe zu vernachlässigen.

2.5.1 Grundsätze zur individuellen Förderung

Die Fachkonferenz des Remigianum beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber typische Lernschwierigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten im Sport auftreten:

- Maßnahmen zur äußeren Differenzierung
- binnendifferenzierende Maßnahmen
- bei beobachtbaren Lernhemmnissen und Konflikten greift das Beratungskonzept durch Experten
- bei vorhandenen besonderen Begabungen und Stärken werden Einsatz in Schulmannschaften oder Arbeitsgemeinschaften empfohlen sowie Kooperationen mit Vereinen genutzt

2.5.2 Maßnahmen äußerer Differenzierung

Die Fachkonferenz entscheidet über organisatorische Maßnahmen, welche die Einrichtung von besonderen Lerngruppen bzw. die Teilnahme Einzelner an bestimmten Lerngruppen betreffen. Dazu werden folgende Vereinbarungen getroffen:

- Durch die vereinzelte „Trennung“ von Jungen und Mädchen im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 8 und 9 (z.B. Zweikampf, Turnen an geschlechtsspezifischen Geräten) soll in dieser Lebensspanne eine geschlechtsspezifische Ausschärfung des Sporttreibens erzeugt werden, wobei das miteinander Sporttreiben durch vor allem in der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung der Skifahrt der Klasse 8 und andere gemeinsame Unterrichtsvorhaben nicht vernachlässigt werden soll.
- Im Schwimmen werden parallel unterrichtete Lerngruppen der Erprobungsstufe klassenübergreifend nach Nichtschwimmern und Schwimmern differenziert - wenn die Personallage und die Schwimmbadbelegung es zulassen.
- Dies erleichtert – vor dem Hintergrund rechtlich bindender Notwendigkeiten zur äußeren Differenzierung - das Erlernen des Schwimmens und reduziert Aufsichtskonflikte der Lehrkräfte.
- In der Sek. II werden vielfältige unterschiedliche Profilkurse, die die SuS' wählen können, als Maßnahme zur Individualisierung angeboten.

2.5.3 Maßnahmen zur Gestaltung individualisierten Lernens

Die Fachkonferenz beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen einzuschränken.

Es empfehlen sich lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder für spezielle Unterrichtsvorhaben:

Physisch-motorische Tests

- zur Ermittlung der Fitness (*Ausdauer, Kraftausdauer, Beweglichkeit, ...*)
- ein umfassendes Screening zur aeroben allgemeinen Ausdauerleistungsfähigkeit aller SuS vor den entsprechenden UV zum Ausdauertraining
- zur Technik/Taktik durch Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen (Kann - Blätter⁵, Lerntagebücher)

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernenden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit und Beharrlichkeit, Motivation ...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden, wirken ergänzend. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes (s.o.) besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die Sportlehrerinnen und Sportlehrer des Remigianum nutzen die Ergebnisse der oben genannten Maßnahmen, um den SuS in beratender Funktion beim Lernen zur Seite zu stehen und somit die Kompetenzen auf individuellen (Lern-)wegen zu erwerben.

⁵ Im Rahmen der individuellen Förderung werden im Sport sogenannte „Kann-Blätter“ eingesetzt, die als „Kompetenzraster“ genutzt werden. Beispiele für solche Kann-Blätter befinden sich im Anhang (Kapitel 5.2).

2.5.4 Anlassbezogene individuelle Förderung

Für den Fall besondere Situationen, die den normalen Lernfortschritt einzelner Schülerinnen und Schüler unterbrechen (z. B. *längerfristige Erkrankung, Verletzungen, massiver Leistungseinbruch ...*) plant und beschließt die Fachkonferenz geeignete Verfahrensweisen:

- verbindliche Aufgabenstellungen für nicht „aktiv“ am Unterricht teilnehmende SuS' (z.B. Protokollführung, Beobachtungsaufgaben, diagnostische Fremdeinschätzung nach klaren Kriterien, vorbereitende Theorieelemente ...)
- die Organisation von Helfersystemen durch Mitschüler („Lerntandem“) zur „Wiedereingliederung“ nach Krankheit, Verletzung oder Leistungseinbruch.
- die Durchführung von teilgruppen-, jahrgangsstufen- oder klassenbezogene Maßnahmen zur Durchführung besonderer Schwerpunktsetzungen (z.B. Förderung der Schwimm-fähigkeit)

2.5.5 Beispiel: „Jedes Kind soll schwimmen lernen und schwimmen können“

Viele Studien zum Schwimmen zeigen, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 – 12 Jahren, die nicht schwimmen können, dramatisch zunimmt.

Am Gymnasium Remigianum soll durch Schwimmunterricht in Klasse 5,7 und 8 dieser Entwicklung entgegengesteuert werden. Dabei gelten folgende inhaltliche Schwerpunkte:

- Erlernen bzw. Vertiefen eines Schwimmstils (Brust, Rückenraul) in Klasse 5
- Erwerb eines Jugendschwimmabzeichens in Klasse 5
- Erwerb eines weiteren Schwimmstils (Kraul, Rückenraul) in Klasse 7
- Erwerb fehlender Jugendschwimmabzeichen in Klasse 7
- Retten als Unterrichtsgegenstand in Klasse 8 und wichtige Kompetenz im Sportbereich „Bewegen im Wasser“

3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz des Remigianum legt ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport NRW fest, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Dadurch soll die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sichergestellt werden.

Einige Grundsätze dieses Konzeptes stehen dabei im Mittelpunkt, sollen aber mittelfristig noch ausgeschärft werden. Die Leistungsbeurteilung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport am Remigianum vereinbart und den Schülerinnen und Schülern durch einen „Check für die Sportnote“⁶ mitgeteilt:

Bewertung (Bewegungsfelder/ Sportbereiche)

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, wobei eine Beschränkung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen nicht erlaubt ist.

⁶ siehe Anhang (Kapitel 5.2)

Bewertung (Kompetenzbereiche)

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet, wobei die Praxisanteile im Sinne des „Primat der Bewegung“ deutlich überwiegen sollen. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz.

Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz* bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz* bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinander zu setzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.

Das Einbringen von *Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz* ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

Bewertung (Verhalten im Sportunterricht)

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.

Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.

Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Bewertung (individuellen Leistungsvermögens)

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen⁷ und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken (siehe Kapitel 2.5). Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie der individuelle Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

⁷ Vorlage zur schriftlichen Leistungsrückmeldung (siehe Anhang – Kapitel 5.2)

Bewertung (Transparenz)

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht wird. Deshalb legt die Fachkonferenz für das Fach Sport sowie die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber Schülerinnen und Schülern sowie deren Erziehungsberechtigten offen (siehe „Check für die Sportnote“ - Kapitel 5.2).

Die unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn bzw. während eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander.

Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-)Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

3.1 Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt das Remigianum für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe UV-Karten im Anhang – Kapitel 5.2) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen.

Die Fachschaft vereinbart einen Konsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei beziehen sich die Lernerfolgsüberprüfungen (*allein und/oder in der Gruppe*) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

3.1.1 Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen.

Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen & Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.1.2 Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch ...

3.2 Leistungsanforderungen - Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien (L 1 – L 17)⁸ für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 10 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben (siehe auch Rückseite der Unterrichtsvorhaben – Karten in Kapitel 5.1), die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines UVs vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden für die jeweiligen UV festgelegt und durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

⁸ Grundlage dieser Auflistung sind die Vorgaben des KLP Sport Sek II NRW und der Beispiellehrplan des Ministeriums für Schule und Wissenschaft MSW in NRW

3.2.1 Anforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6 - Übersicht

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechende - physische Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch (6 L 1)	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch- koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ (6 L 2)	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch- koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungskriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv (6 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (6 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausgewählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (6 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (6 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kenntnissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozialadäquat anwenden.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (6 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methodenkompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikations-techniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (6 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.

Gute Leistungen Ende 6	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 6
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbstständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (6 L 10)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	Grundlegende Sachverhalte/Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (6 L 11)	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (6 L 12)	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung (6 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (6 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von sich aus kaum Anstrengungsbereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (6 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (6 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spielsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit (6 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungssituationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungsmöglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

3.2.2 Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufen 10 – Übersicht

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch (10 L 1)	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch- koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ (10 L 2)	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv (10 L 3)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen - zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch (10 L 4)	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	Fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln (10 L 5)	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	Fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext (10 L 6)	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagentenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	Fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit (10 L 7)	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.

Gute Leistungen Ende 10	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 10
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden (10 L 8)	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	Sozial-kommunikative Verfahren anwenden (10 L 9)	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.
Urteilskompetenz ...		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler (10 L 10)	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert	Grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext (10 L 11)	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport (10 L 12)	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/ lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung (10 L 13)	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft (10 L 14)	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene - wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit (10 L 15)	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern- Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen (10 L 16)	Schülerinnen und Schüler kennen die Bewegungsfeld - und Sportbereich - spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.

Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -Kooperationsfähigkeit (10 L 17)	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum anerkennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konfliktsituationen angemessen zu reflektieren.
---	---	--

3.3 Grundsätze der Notenbildung

Die Fachkonferenz Sport des Gymnasium Remigianum einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen. Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätskontrolle

Die Qualität des Sportunterrichts soll durch zwei Maßnahmen gesichert werden: Die Lehrkräfte bilden sich individuell und auch als Gruppe weiter, wobei jede Sportlehrerin und jeder Sportlehrer individuelle Schwerpunkte setzen kann und die Fachgruppe gemeinsame Bereiche mit Fortbildungsbedarf durch Abfrage aller Lehrkräfte bestimmt.

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Evaluation durch Schülerinnen und Schüler soll die Qualität der Unterrichtsvorhaben kontrollieren und die Ergebnisse zur Anpassung des Unterrichtsangebotes genutzt werden. Zudem erfolgt eine Evaluation der Unterrichtsvorhaben per Aussprache durch die Lehrkräfte auf der 1. Fachkonferenz eines jeden Schuljahres. Neue Angebote sollen angemessen implementiert werden. In einem 3-Jahres-Zyklus erfolgt eine schriftliche Evaluation.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Die schulinternen Lehrpläne für die Sekundarstufe I und II sowie alle weiteren Angelegenheiten rund um den Schulsport am Gymnasium Remigianum sollen kontinuierlich weiterentwickelt werden. Durch eine stärken-orientierte Aufgabenverteilung (siehe Geschäftsverteilungsplan und sogenannte „Expertengruppen“ für die Sportbereiche – siehe Kapitel 5.2) kann jede Lehrkraft im selbst gewählten Bereich daran mitarbeiten. Auf den Fachkonferenzen werden die Ergebnisse vorgestellt und diskutiert sowie neue Ziele (kurz-, mittel- und langfristig) festgelegt.

Zuständigkeiten/Planungshilfe

Bei der Umsetzung von Modifikationen des Lehrplanes (vor allem der UV) arbeitet die Fachschaft Sport mit „Expertengruppen“, die einzelne Bewegungsfelder betreuen. Durch die Expertise soll die Qualität der Unterrichtsvorhaben gesichert und verbessert werden.

5 Anhang

5.1 Unterrichtsvorhaben der einzelnen Jahrgangsstufen

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

In Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 5:

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Den Körper wahrnehmen...	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Gesundheit	Life Kinetik ⁹ Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit
Das Spielen entdecken...	Kooperation und Konkurrenz	Kooperative Spiele
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Spielerisch Laufen und Werfen
Bewegen im Wasser - Schwimmen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Sicheres ausdauerndes Schwimmen
Bewegen an Geräten - Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bodenturnen
Spiele in und mit Regelstrukturen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen Kooperation und Konkurrenz	Fußball Handball (Heidelberger) Ballschule

⁹ Life Kinetik wird ergänzend zu anderen Unterrichtsvorhaben behandelt (z.B. Basketball + Life Kinetik)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.1
Thema des UV: Life Kinetik – Verbesserung von Konzentration und Koordination durch vielfältige Übungen aus dem Programm des Life Kinetik ¹⁰		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness	Inhaltliche Schwerpunkte: - Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK eine grundlegende Muskel- und Körperspannung aufbauen, aufrechterhalten und in unterschiedlichen Anforderungssituationen nutzen [6 BWK 1.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK - einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK - einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

¹⁰ Life Kinetik wird ergänzend zu anderen Unterrichtsvorhaben behandelt (z.B. Basketball/Handball/Heidelberger Ballschule + Life Kinetik)

Life Kinetik – Verbesserung von Konzentration und Koordination durch vielfältige Übungen aus dem Programm des Life Kinetik¹¹

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Koordinative, abwechslungsreiche Übungen aus dem Programm des „Life Kinetik“¹²	• Stationenlernen • Partnerübungen • Gruppenübungen Verbindung mit Elementen der Heidelberger Ballschule möglich!	Reflektierte Praxis: Koordinationsübungen aller Körperregionen (vor allem der Arme und Beine) Fokus auf Hand-Auge-Koordination unter Berücksichtigung der inhaltlichen Schwerpunkte des Life Kinetik - Programms Fachbegriffe: - Bewegungswechsel - Bewegungskette - Bewegungsfluss - Training des visuellen Systems	unterrichtsbegleitend: • Engagement bei den Übungen des Life Kinetik • Kooperation während der Übungsphasen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung¹³

¹¹ Life Kinetik wird ergänzend zu anderen Unterrichtsvorhaben behandelt (z.B. Basketball + Life Kinetik oder Heidelberger Ballschule + Life Kinetik)

¹² Die unterrichtenden LehrerInnen sollten mit dem Programm „Life Kinetik“ durch eine Ausbildung zum Schul-Coach vertraut gemacht werden.

¹³ Die „allgemeinen“ Kriterien (siehe Anhang 5.4 – Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I) gehören zur Leistungsbewertung in jedem Vorhaben und sind deswegen mit „+“ gekennzeichnet.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 1.2
Thema des UV: Laufend ans Ziel – Spielerische Ausdauererschulung im Bereich der aeroben Ausdauer		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • aerobe Ausdauerfähigkeit • allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] • psycho-physische Leistungsfaktoren (u.a. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d2] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] MK • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Ausdauerschulung über verschiedene Spielsituationen durchführen Körpererfahrung im Mittelpunkt	Ausdauerschulung über verschiedene Spielsituationen durchführen Körpererfahrung im Mittelpunkt	Reflektierte Praxis: Reaktionen des Körpers beim und nach dem ausdauernden Laufen erfahren und benennen Belastungsempfinden Pulskontrolle Fachbegriffe: • Ausdauer • Puls/Herzfrequenz • Belastungsempfinden	unterrichtsbegleitend: • Engagement bei den Spielen • Einsatz bei den Läufen • Erprobung neuer Belastungsformen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell:

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.1
Thema des UV: Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele erfinden		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: - kooperative Spiele - kleine Spiele und Pausenspiele	Inhaltliche Schwerpunkte: - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - Bewegungsspiele eigenverantwortlich, kreativ und kooperativ spielen [6 BWK 2.1] - Kleine Spiele und Pausenspiele eigenverantwortlich (nach-)spielen und situations- und kriterienorientiert gestalten [6 BWK 2.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK - selbstständig und verantwortungsvoll Spielflächen und -geräte gemeinsam auf- und abbauen [6 MK e1] - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – Verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele erfinden

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• bekannte Spiele aufgreifen und modifizieren • neue Spiele vorstellen und testen	• Kleingruppenspiele • Großgruppenspiele • 1:1 und 2:2 - Spiele	Reflektierte Praxis: • Pausenspiele • Grobe Systematisierung von Spielen (miteinander, gegeneinander, Wettkampf, Kreativität usw.) Fachbegriffe: Regeln / Regelvariationen Miteinander / Gegeneinander	unterrichtsbegleitend: • aktive Teilnahme, Mitmachen beim Spielen • Beiträge in den Gesprächsphasen • Verhalten in der Gruppe + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell:

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 3.1
Thema des UV: Laufen, Springen, Werfen –Spielerisches Laufen und Werfen		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• alle Möglichkeiten, die zum Laufen, Springen, Werfen herausfordern (s. Gegenstände) • Lauf- und Sprung-ABC • Prinzipien des Aufwärmens erlernen • Wettspiele unterschiedlicher Zielsetzung, z.B. Entwicklung der Sprintschnelligkeit, Verbesserung der Schnellkraft beim Wurf und Sprung, Verbesserung der aeroben Ausdauer	• Erproben, Erlangen einer Übersicht hinsichtlich der grundlegenden Merkmale des Laufens und Werfens Fachbegriffe (Methoden): • Erproben (Lehrerinfo, ggf. Technikleitbild und dessen Korrektur)	Reflektierte Praxis: • Hindernisse und Gräben zum Überspringen; Bälle, Steine, Stäbe, Ringe usw. zum Werfen; Tauen und Stäbe zum Überwinden von „Schluchten“ und Gräben • Herausforderungen zur Schulung der fundamentalen koordinativen Fähigkeiten • am Ende der Unterrichtseinheit Durchführung eines Biathlons (Laufen und Werfen) Fachbegriffe: • Bewegungsphasen • Bewegungsmerkmale • Lauf-/Sprung-ABC • aerobe – anaerobe Ausdauer • Biathlon • Lauf-/Sprung-ABC • Aufwärmen (allgemein - spezifisch)	unterrichtsbegleitend: • Umsetzung der Übungsformen zum Lauf- und Sprung-ABC • Nutzung des individuellen Bewegungsrepertoires • Beobachtung des kooperativen Umgangs der SuS untereinander im Rahmen der gestellten Bewegungsaufgaben + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • im Rahmen der Durchführung des Biathlons • Messung der Schnelligkeit und der Weite (altersangepasst)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 18	Nummer des UVs im BF/SB: 4.1
Thema des UV: Sicheres ausdauerndes Schwimmen & Vom Bauch auf den Rücken		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: • sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen • Schwimmmarten einschließlich Start und Wende	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen [6 BWK 4.1] • grundlegende Fertigkeiten (Atmen, Tauchen, Gleiten, Springen) ohne Hilfsmittel im Tiefwasser zum sicheren und zielgerichteten Bewegen nutzen [6 BWK 4.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache Bewegungsabläufe hinsichtlich der Bewegungsqualität auf grundlegendem Niveau kriteriengeleitet beurteilen [6 UK a1]	

Sicheres ausdauerndes Schwimmen

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Auftrieb erleben • Orientierung im/unter Wasser • Abtauchen • Schwimmen mit Auftriebshilfen • Bewegungsmerkmale der Schwimmlagen • Organisation, Sicherheit und Gesundheit	• Erproben und Experimentieren Gleiten, vw, rw schwimmen, Rollbewegungen um Längs- und Querachse, Sprünge ins Wasser, Schwimmen ohne Arm- oder Beinbewegung Fachbegriffe (Methoden): • Erproben und Experimentieren	Reflektierte Praxis: • Unterschiedliche Formen der Fortbewegung im Wasser • Spiele und kleine Wettkämpfe • Ausdauerschwimmen Fachbegriffe: • Auftrieb, Vortrieb • Schwimmen in Wellen und am laufenden Band • Druckausgleich • Bewegungsmerkmale	unterrichtsbegleitend: • Gleiten mit Höhensteuerung • Rolle vw i. W. ausführen • Rollen um Längsachse • Abtauchen und Boden berühren Beobachtung: • technische Ausführung • Sicherheit + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitende Leistungsbewertung punktuell: • Ausdauerschwimmen über 5, 10, 15 Minuten

Vom Bauch auf den Rücken – beim Erlernen des Rückenschwimmens die eigene Wassersicherheit verbessern

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Gleiten und Brust- oder Rückenlage, mit Lagenwechsel • Brust-/Rückenlage mit wenigen Schwimmbewegungen • ruhige Atmung • Armzug Rückenraul (Grobform) • Kraulbeinschlag in BL, Rückenraul (Grobform)	• Erproben und Experimentieren • Schwimmen in RL mit Orientierung, Auftriebshilfen anwenden in BL, RL • Bewegungsanalyse des Rückenkraultschwimmens Fachbegriffe –Arbeitsmethode • Erproben und Experimentieren	Reflektierte Praxis: • Rückenlage, Bauchlage • nur Bein- oder Armzug Fachbegriffe: • Gleichzugschwimmen • Wechselzugschwimmen • Zug-, Druck- und Schwungphase	unterrichtsbegleitend: • Technikaspekte vor allem Wasserlage, Körperspannung im Hinblick auf eine Verbesserung des Gleitens. • z.B. Schwimmen ohne Armzug (evtl. mit Flossen) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: Techniküberprüfung, Schwerpunkt Wasserfassen und Unterwasserphase beim Armzug RK, Körperstreckung/Körperspannung.

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.1
Thema des UV: Rolle, Handstand, Rad – grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Einzel- oder Kleingruppenkür nutzen.		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Handlungssteuerung [c] - Präsentation von Bewegungsgestaltung [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine Bewegungsverbindung aus turnerischen Grundelementen an einem ausgewählten Gerät (Boden, Barren, Reck oder Schwebebalken) demonstrieren [6 BWK 5.2] - grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] - wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] MK - verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK - einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende Bewegungs-fertigkeiten des Bodenturnens • grundlegende Sicherheits- und Verhaltensregeln für das Miteinander-Turnen • Bewertungskriterien für Ausführung und Gestaltung	• Erproben, Experimentieren und Kooperieren mit unterschiedlicher Aufgabenverteilung in der Kleingruppe, • Variationen der vorgegebenen • Grundfertigkeiten erarbeiten und mit Unterstützung üben Fachbegriffe (Methoden): • Erproben • Kooperieren • Gruppenarbeit (GA) • Gruppenpuzzle	Reflektierte Praxis: • Vw-, Rw- und Schulterrolle, Handstand mit Abrollen, Rolle rw durch den flüchtigen Handstand, Rad, Radwende • Hilfe- und Sicherheitsstellung und –griffe, grundlegende Verhaltensregeln beim Turnen Fachbegriffe: • Klammergriffe • Sicherheitsgriffe • Körperwahrnehmung Bewertungskriterien	unterrichtsbegleitend: + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: Präsentation einer Einzel- oder Kleingruppengestaltung unter Berücksichtigung der erarbeiteten Bewertungskriterien und Bewegungskriterien

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 8	Nummer des UVs im BF/SB: 7.1
Thema des UV: „Der Ball ist dein Freund“ – Schulung der sportartübergreifenden Fähigkeiten mit dem Ball		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: weitere Sportspiele und Sportspielvarianten	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK sportspielübergreifende taktische, koordinative und technische Fähigkeiten und Fertigkeiten (u.a. Heidelberger Ballschule) in vielfältigen Spielformen anwenden [6 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Handlungsfähigkeit mit Ball erweitern • Ballkontrolle und Spielfähigkeit mit Ball verbessern	• Eigenschaften verschiedener Spielgeräte (Bälle) erfahren und bewusst machen • Variables Üben mit verschiedenen Bällen	Reflektierte Praxis: • Ballgewöhnung • Balleigenschaften • Flugeigenschaften Fachbegriffe: • Ballwurf • Schuss • Stoß • Stoppen • Dribbeln • Prellen	unterrichtsbegleitend: • Engagement rund um die Bewegungsarrangements • Ausführung der Techniken + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Dribbel-, Prell- und Wurfparcours durchlaufen

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.2
Thema des UV: „Gib ab – Gemeinsam Fußball spielen und einzeln besser werden“ – Spielerische Entwicklung fußballtechnischer- und taktischer Elemente mit Fokus auf Kleingruppenspiele (1:1,2:2,3:3, 4:4, 5:5)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] - sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK - in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK - sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Miteinander und Gegeneinander als Voraussetzung für ein erfolgreiches und motivierendes Fußballspiel begreifen und anwenden • Spiel mit und ohne Ball • Techniken situationsgerecht in Übungs- und Spielformen anwenden • Verschiedene Pass- und Schusstechniken erlernen bzw. beibringen (Lernen durch Lehren) • faires Spiel durchführen	• technische Grundlagen deduktiv erarbeiten • Ballhandling in verschiedenen Spiel- und Übungssituationen	Reflektierte Praxis: • Ballgewöhnung • Verschiedene Pass- und Schusstechniken erlernen bzw. beibringen (Lernen durch Lehren) • Zusammenspiel mit Abschluss • Techniken des Fußballsports im Spiel erlernen und vertiefen Fachbegriffe: • Innenspannstoß • Spannstoß • Doppelpass • Stoppen	unterrichtsbegleitend: • Engagement rund um die Bewegungsarrangements • Ausführung der Techniken • Zusammenspiel mit Mitspielern • Fairness (auch ohne Schiedsrichter) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • zwei Schuss-/Passtechniken zeigen • Zusammenspiel beim 2:2 (3:3, 4:4, 5:5) Beobachtungskriterien: • Ausführungsqualität der Schüsse • Zusammenspiel mit dem Mitspieler • Umgang mit dem Gegner (Fairness)

Jahrgangsstufe: 5	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.3
Thema des UV: „Spielen und Treffen mit der Hand“ – Spielerische Entwicklung erster handballtechnischer- und taktischer Elemente mit Fokus auf Kleingruppenspiele (2:2, 3:3, 4:4)		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Miteinander und Gegeneinander als Voraussetzung für ein erfolgreiches und motivierendes Handballspiel begreifen und anwenden • Spiel mit und ohne Ball • Techniken situationsgerecht in Übungs- und Spielformen anwenden • Verschiedene Pass- und Schusstechniken erlernen bzw. beibringen (Lernen durch Lehren) • faires Spiel durchführen	• Orientierung am spielgemäßen Konzept (Technik über Spiel - 2:2 – 3:3 - lernen) • Erlernen der Wurftechniken (Vom Einfachen zum Schweren (z.B. Stationenlernen)) • Merkmale des Zielspiels durch Kleingruppenspiele simulieren	Reflektierte Praxis: • Ballgewöhnung (z.B. Prellen) • Erste Wurf- und Passtechniken erlernen • Zusammenspiel mit Zielwurf Fachbegriffe • Sprungwurf • Stemmwurf • Prellen • Schritregel	unterrichtsbegleitend: • Engagement rund um die Bewegungsarrangements • Ausführung der Techniken • Zusammenspiel mit Mitspielern • Fairness (auch ohne Schiedsrichter) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Demonstration zweier Wurftechniken • Zusammenspiel beim 3:3 (4:4, 7:7) Beobachtungskriterien: • Ausführungsqualität der Würfe • Zusammenspiel mit dem Mitspieler • Umgang mit dem Gegner (Fairness)

Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 6

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Den Körper wahrnehmen...	Gesundheit	Aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Sprung und Sprint
Bewegen an Geräten - Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Geräteparcours
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	Bewegungsgestaltung	Bewegungsgestaltung mit Musik
Spielen in und mit Regelstrukturen	Kooperation und Konkurrenz	Basketball
Gleiten, Fahren und Rollen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Schlittschuhlaufen ¹⁴
Ringern und Kämpfen	Kooperation und Konkurrenz	Spiele zum Zweikampf

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

¹⁴ Als Exkursion (Borken on Ice oder Dorstener Eishalle)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.3
Thema des UV: „Es läuft immer besser“ – Aerobe Ausdauer durch Laufen steigern		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • aerobe Ausdauerfähigkeit • allgemeines und spezielles Aufwärmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich altersgerecht aufwärmen und die Intensität des Aufwärmprozesses an der eigenen Körperreaktion wahrnehmen [6 BWK 1.1] • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung im Schwimmen (15', beliebige Schwimmart, mind. 200m) und in einem weiteren Bewegungsfeld über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 15', Aerobic 15', Radfahren 30) erbringen [6 BWK 1.4]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • psycho-physische Reaktionen des Körpers in sportlichen Anforderungssituationen beschreiben [6 SK d3] MK • einfache Methoden zur Erfassung von körperlicher Leistungsfähigkeit anwenden [6 MK d1] UK • körperliche Anstrengung anhand der Reaktionen des eigenen Körpers auf grundlegendem Niveau gesundheitsorientiert beurteilen [6 UK f1]	

--	--

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Ausdauerschulung über verschiedene Spielsituationen durchführen Körpererfahrung im Mittelpunkt Belastungsintensitäten steuern	Spielerisches Schulen der Ausdauer durch: „Biathlon“, Fahrtspiel, Staffelläufe Erste „Trainingsmethoden“ testen	Reflektierte Praxis: Reaktionen des Körpers beim und nach dem ausdauernden Laufen erfahren und benennen Belastungsempfinden Pulskontrolle Training ein „geplanter Prozess“ Fachbegriffe: Ausdauer Puls/Herzfrequenz Belastungsempfinden Belastungsnormative	unterrichtsbegleitend: Engagement bei den Spielen Einsatz bei den Läufen Erprobung neuer Belastungsformen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 3.2
Thema des UV: Laufen, Springen, werfen – spielerische Herangehensweise an die Grundelemente der Leichtathletik (Sprint und Sprung)		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • grundlegendes leichtathletisches Bewegen • leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegendes leichtathletisches Bewegen (schnelles Laufen, weites/hohes Springen, weites/zielgenaues Werfen) vielseitig und spielbezogen ausführen [6 BWK 3.1] • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigniveau ausführen [6 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • die motorischen Grundfähigkeiten (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit) in unterschiedlichen Anforderungssituationen benennen [6 SK d1] MK • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen sportbezogenen Situationen anhand ausgewählter Kriterien auf grundlegendem Niveau beurteilen [6 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Inhalte: grundsätzlich aufbauend auf den Inhalten aus Jahrgangsstufe 5 • alle Möglichkeiten, die zum Laufen, Springen, Werfen herausfordern (s. Gegenstände) • Lauf- und Sprung-ABC • Wettspiele unterschiedlicher Zielsetzung, z.B. Entwicklung der Sprintschnelligkeit, Verbesserung der Schnellkraft beim Wurf und Sprung, Verbesserung der aeroben Ausdauer)	• Erlangen einer Übersicht hinsichtlich der grundlegenden Merkmale des Laufens, Springens, Werfens	Reflektierte Praxis: • Hindernisse und Gräben zum Überspringen; Bälle, Steine, Stäbe, Ringe usw. zum Werfen; Taue und Stäbe zum Überwinden von „Schluchten“ und Gräben • Herausforderungen zur Schulung der fundamentalen koordinativen Fähigkeiten beim Springen, z. B. Bananenkisten • Lauf-/Sprint-/Ausdauerspiele • am Ende der Unterrichtseinheit Durchführung eines „Triathlon“ (Laufen, Springen und Werfen, aufbauend auf dem Biathlon aus Jgst. 5) Fachbegriffe: • Lauf-/Sprung-ABC • Bewegungsphasen, • Bewegungsmerkmale	unterrichtsbegleitend: • Umsetzung der Übungsformen zum Lauf- und Sprung-ABC • Nutzung des individuellen Bewegungsrepertoires • Beobachtung des kooperativen Umgangs der SuS untereinander im Rahmen der gestellten Bewegungsaufgaben + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: „Triathlon“ (Laufen, Springen, Werfen)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 5.2
Thema des UV: „Es geht drunter und drüber“ – Geräteparcours allein und gemeinsam meistern		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Variation von Bewegung [b] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • vielfältiges turnerisches Bewegen (Stützen, Balancieren, Rollen, Klettern, Springen, Hangeln, Schaukeln und Schwingen) an unterschiedlichen Geräten und Gerätekombinationen (z.B. Boden, Trampolin, Klettertaue, Barren, Kasten u.a.) demonstrieren [6 BWK 5.1] • grundlegende turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [6 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • die Herausforderungen in einfachen sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren beschreiben [6 SK c1] MK • Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] • verlässlich verbale und nonverbale Unterstützung bei sportlichen Handlungssituationen geben und gezielt nutzen [6 MK c1] UK • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Geräteparcours schulen • grundlegende Sicherheits- und Verhaltensregeln für das Turnen an Geräten/Geräteparcours • Bewertungskriterien für Ausführung und Gestaltung	• Erproben, Experimentieren und Kooperieren mit unterschiedlicher Aufgabenverteilung in Partnerarbeit • Variationen der vorgegebenen Elemente • Grundfertigkeiten erarbeiten • eigenverantwortlich üben	Reflektierte Praxis: • Geeignete Geräte für Geräteparcours erkennen • Alleine und zu zweit turnen • Hilfe- und Sicherheitsstellung und -griffe Fachbegriffe: • Erproben • Kooperieren • Partnerarbeit • Stationenlernen • Bewegungsvariationen • Gestaltungskriterien • Klammergriff • Sicherheitsgriff	unterrichtsbegleitend: + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: Präsentation eines individuellen Durchlaufens des Parcours und zu zweit

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.1
Thema des UV: Let`s Dance – Lasst uns gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) • Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: • Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] • Variation von Bewegung [b] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] • eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK • mediengestützte Bewegungsbeobachtungen zur kriteriengeleiteten Rückmeldung auf grundlegendem Niveau nutzen [6 MK a1] • einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK • kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erlernen von Schrittformen aus einer ausgewählten Tanzrichtung zur Musik • Erlernen eines vorgegebenen Gruppentanzes • Erproben von Schrittvariationen • Selbstständige Gestaltung einer kurzen Bewegungsfolge in Kleingruppen zu einer ausgewählten Musik	• Einüben des Gruppentanzes • Einüben der vorgegebenen Tanzschritte • Erstellung einer kurzen Bewegungsfolge in Kleingruppen • Präsentation der Gruppenarbeit • Bewertung der einzelnen Gruppenergebnisse nach ausgewählten Bewertungskriterien	Reflektierte Praxis: Verschiedene Schrittformen entsprechend der jeweiligen Tanzrichtung Fachbegriffe: Begriffe der gewählten Tanzrichtung	<u>Unterrichtsbegleitend</u> + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung <u>punktuell</u> • Bewertung des Gruppentanzes • Präsentation der Bewegungsfolge in der Kleingruppe Beobachtungskriterien: • Synchronität • Variationen • Rhythmusgefühl

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.4
Thema des UV: Ich kann im Team mit – und gegeneinander spielen – einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Basketball ansatzweise taktisch und regelgeleitet bewältigen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in einfachen spielorientierten Handlungssituationen durch Wahrnehmung von Raum, Spielgerät und Spielerinnen und Spielern taktisch angemessen und den Regelvereinbarungen entsprechend verhalten [6 BWK 7.2] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel grundlegende taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [6 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Merkmale für faires, kooperatives und teamorientiertes sportliches Handeln benennen [6 SK e1] • sportartspezifische Vereinbarungen, Regeln und Messverfahren in unterschiedlichen Bewegungsfeldern beschreiben [6 SK e2] MK • in sportlichen Handlungssituationen grundlegende, bewegungsfeldspezifische Vereinbarungen und Regeln dokumentieren [6 MK e2] • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Miteinander und Gegeneinander als Voraussetzung für ein erfolgreiches und motivierendes Basketballspiel begreifen und anwenden • Spiel mit und ohne Ball • Techniken situationsgerecht in Übungs- und Spielformen anwenden • faires Spiel durchführen	• technische Grundlagen deduktiv erarbeiten • Ballhandling in verschiedenen Spiel- und Übungssituationen	Reflektierte Praxis: • Basketballspezifische Techniken z.B. passen und fangen, Dribbeln, Werfen, Korbleger usw. • Basketballspezifische Taktiken z.B. Freilaufen, Anbieten, Zuordnung usw. Fachbegriffe: • Fangen • Druckpass • Werfen • Dribbeln • Anbieten • Freilaufen • Sternschritt • Fair-Play	unterrichtsbegleitend: • Einsatz und Teilnahme an den Übungs- und Spielformen • Verbesserung der technischen Fertigkeiten • Sozialverhalten, Kooperation mit anderen • Fairness + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Komplexübung aus Dribbeln, Sternschritt, Passen und Fangen • taktisches Verhalten (Freilaufen, Entscheidungen im Spiel)

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 8.1
Thema des UV: „Auf die Kufen fertig los, ...“ – Gleiten auf Schlittschuhen testen		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Handlungssteuerung [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich mit einem Gleit- oder Fahr- oder Rollgerät kontrolliert fortbewegen, gezielt die Richtung ändern sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen [6 BWK 8.1] • grundlegende, gerätspezifische Anforderungssituationen beim Gleiten oder Fahren oder Rollen unter bewegungsökonomischen oder gestalterischen Aspekten sicherheitsbewusst bewältigen [6 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • wesentliche Bewegungsmerkmale einfacher Bewegungsabläufe benennen [6 SK a2] • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] MK • einfache Hilfen (Hilfestellungen, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Üben sportlicher Bewegungen verwenden [6 MK a2] UK • einfache sportliche Wagnissituationen für sich situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen [6 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erfahrungen sammeln auf dem Eis • Exkursion in „neue“ Umgebung	• Testen und Experimentieren auf dem Eis (Eishalle oder Eisbahn) • Expertise von Könnern nutzen (Bewegungsvorbild)	Reflektierte Praxis: Gegenstände: • Gleiten vs. Rollen • Gleichgewichtssinn • Bewegungsrhythmus Fachbegriffe: • Gleiten • Skateschritt • Belastungswechsel • Gleichgewicht	unterrichtsbegleitend: • Engagement rund um die Bewegungsarrangements • Ausführung der Technik + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung

Jahrgangsstufe: 6	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 9.1
Thema des UV: Miteinander kämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz	
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen mit- und gegeneinander • Kämpfen um Raum und Gegenstände	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • unter Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner, normungebunden mit- und gegeneinander um Raum und Gegenstände im Stand und am Boden kämpfen [6 BWK 9.1] • in einfachen Gruppen- und Zweikampfsituationen fair und regelgerecht kämpfen [6 BWK 9.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende sportartspezifische Gefahrenmomente sowie Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen für das sichere sportliche Handeln benennen [6 SK f1] • Merkmale einer sachgerechten Vorbereitung auf sportliches Bewegen (u.a. allgemeines Aufwärmen, Kleidung) benennen [6 SK f2] • unterschiedliche Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen in vielfältigen Bewegungssituationen beschreiben [6 SK a1] MK • Spiel-, Übungs- und Wettkampfstätten situationsangemessen und sicherheitsbewusst nutzen [6 MK f1] UK • sportliche Handlungs- und Spielsituationen hinsichtlich ausgewählter Aspekte (u.a. Einhaltung von Regeln und Vereinbarungen, Fairness im Mit- und Gegeneinander) auf grundlegendem Niveau bewerten [6 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• „Wir kämpfen miteinander, nicht gegeneinander“ • normgebunden mit – und gegeneinander kämpfen • sich auf die individuellen Voraussetzungen des Partners/Gegners einstellen • Regeln zum fairen Miteinander erarbeiten • Rituale (z.B. Begrüßung, Stopp-Regeln) erarbeiten und einhalten • Zweikampfturnier organisieren	• von Spielen mit Körperkontakt zu Zweikampfspielen • gemeinsames Ausarbeiten von Regeln • Partnerkämpfe/Gruppenkämpfe • Selbst- und Fremdbeobachtung hinsichtlich der Einhaltung von Regeln	Reflektierte Praxis: • Ziehen, Schieben, Drücken, Halten, Täuschen • aus dem Gleichgewicht bringen • Vertrauensfördernde Spiele/ Gruppenspiele • Erarbeiten und Erproben von Regeln zum fairen Kämpfen, ggf. Überarbeitung • Einfache Kampfspiele (z.B. mit und um den Medizinball, Mattenkämpfe, Kampf um Raum) • Durchführung eines Zweikampfturniers nach bekannten Turnierformen Fachbegriffe: • Beobachtungsbogen (Selbst- und Fremdbeobachtung) • Technikbeschreibung, z.B. zum Festhalten in der Rückenlage	unterrichtsbegleitend: • Anstrengungsbereitschaft • Technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen • Mitgestaltung und Organisation (Regeln entwickeln und einhalten, Turnier planen) + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Ggf. technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen in Partnerkämpfen überprüfen

Klassen 7-10:

Klasse	Klasse 7	Std	Klasse 8	Std	Klasse 9	Std	Klasse 10	Std
Bewegungsfeld								
Den Körper wahrnehmen...	Ausdauer	14	Skigymnastik	12				
Das Spielen entdecken...					Baseball	14	Flag-Football/Ultimate Frisbee	14
Laufen, Springen, Werfen	Hochsprung (Sportabzeichen)	16	Hürdenlauf (Sportabzeichen)	14	Wurf (Speer, Diskus, Kugel)	14	LA-Dreikampf (Sportabzeichen)	14
Bewegen im Wasser	2. Technik Springen - Tauchen	16	Rettungsschwimmen	16				
Bewegen an Geräten	Bewegung am Reck	16	Parkour	16	Bewegen am Barren	10	Bewegen an Ringen	10
Gestalten, Tanzen, Darstellen	Step-Aerobic Straßenzirkus	14 14	Rope-Skipping	16				
Spielen in und mit Regelstrukturen	Volleyball Unihockey	16 14	Basketball Badminton/Tischtennis	12 14	Volleyball	14	Basketball Badminton/Tischtennis	14 14
Gleiten, Fahren, Rollen			Skifreizeit (Klassenfahrt)				Wasserski (Wandertag/10er Abschluss)	
Ringen und Kämpfen					Ringen & Kämpfen (Kräftigung mit eigenem Körpergewicht)	14		
	+ Freiraum	40	+ Freiraum	20	+ Freiraum	14	+ Freiraum	14
	Gesamt-Stundenzahl	160	Gesamt-Stundenzahl	120	Gesamt-Stundenzahl	80	Gesamt-Stundenzahl	80

Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 7

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Den Körper wahrnehmen...	Gesundheit	Ausdauer
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Hochsprung
Bewegen im Wasser	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	2. Technik
Bewegen an Geräten - Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bewegung am Reck
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	Bewegungsgestaltung	Step-Aerobic Straßenzirkus
Spielen in und mit Regelstrukturen	Kooperation und Konkurrenz	Volleyball

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 1.4
Thema des UV: Ausdauer		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: d - Leistung f - Gesundheit	
Inhaltliche Kerne: • Aerobe Ausdauerfähigkeit • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine aerobe Ausdauerleistung ohne Unterbrechung über einen je nach Sportart angemessenen Zeitraum (z.B. Laufen 30 min, Schwimmen 20 min, Aerobic 30 min, Radfahren 60 min) in zwei ausgewählten Bewegungsfeldern erbringen [10 BWK 1.4] • Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Auswirkungen gezielten Sporttreibens auf die Gesundheit grundlegend beschreiben [10 SK f1] • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK • gesundheitliche Auswirkungen sportlichen Handelns unter besonderer Berücksichtigung medial vermittelter Fitnesstrends und Körperideale auch unter Geschlechteraspekten kritisch beurteilen [10 UK f1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Ausdauerschulung über verschiedene Spielsituationen durchführen Körpererfahrung im Mittelpunkt Belastungsintensität steuern Trainingswirkung erfahren	• Diagnostischer Test zu Beginn und Ende des Vorhabens in einer bestimmten „Disziplin“ • Spielerisches Schulen der Ausdauer durch ➤ „Biathlon“ ➤ Fahrtspiel ➤ Staffelläufe • Erprobung weiterer Möglichkeiten, die Ausdauer zu trainieren (z.B. Laufen verschiedener kürzerer Distanzen, Step-Aerobic, Schwimmen, Rope-Skipping) • Durchführung und Evaluation der Trainingsmethoden „Dauermethode“ und „Intervallmethode“	Reflektierte Praxis: • Reaktionen des Körpers beim und nach der Ausdauerleistung erfahren und benennen • Belastungsempfinden • Pulskontrolle • Training ein „geplanter Prozess“ • „Für welches Trainingsziel eignet sich welche Methode?“ Fachbegriffe: • Ausdauer • Puls/Herzfrequenz • Belastungsempfinden • Belastungsnormative • lohnende Pause • BORG-Skala	unterrichtsbegleitend: • Engagement / Einsatz bei den Ausdauerleistungen • Erprobung neuer Belastungsformen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: ggf. • erbrachte Leistungen bei durchgeführten Ausdauerleistungen (z.B. Lauf / Schwimmen einer bestimmten Strecke auf Zeit) • individuelle Verbesserung nach Durchführung des Vorhabens (Vergleich diagnostischer Test am Anfang und Ende)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: „Mit dem Schläger spielen“ – Grundlegende Technik – und Taktikmerkmale des Unihockey (Floorball) im Spiel 1:1, 2:2, 3:3 und 5:5 erlernen und anwenden.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz Wählen Sie ein Element aus.
Inhaltliche Kerne: • Weitere Sportspiele und Sportspielvarianten • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Interaktion im Sport [e] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Wählen Sie ein Element aus.	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Sportspielvariante (z.B. Floorball) o. ein alternatives Mannschafts-/Partnerspiel (z.B. Tchoukball) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven u. technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht u. situativ angemessen spielen (10 BWK 7.4] • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] • Wählen Sie ein Element aus. • Wählen Sie ein Element aus. MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] • in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] • Wählen Sie ein Element aus. UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Spielgemäßes Konzept zum Erwerb von Techniken und Taktiken in den Fokus stellen. • Ergänzendes Stationenlernen zum Technikerwerb nutzen	• Techniklernen durch z.B. Stationenlernen • Technische und taktische Mittel durch kleine Spiele (1:1, 2:2 und 3:3) erlernen und vertiefen • Technik und Taktik im Spiel 5:5 anwenden	Reflektierte Praxis: • Dribbeln • Passen • Torschuss/Schlenzen • Zweikampf (1:1) • Freilaufen (2:2, 3:3) • Positionsspiel im Spielfeld (5:5) Fachbegriffe: • Torraum • Regeln des Spiels • Schlenzen	unterrichtsbegleitend: • Aktive Teilnahme, Mitmachen beim Spielen, • Beiträge in den Gesprächsphasen • Verhalten im Team • Fairplay punktuell: • Demonstration der elementaren Techniken (Dribbeln, Passen und Torschuss) im Parcours • Spielfähigkeit im 3:3 oder 5:5

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.3
Thema des UV: "Wir wollen hoch hinaus!" - Hochsprung als neue Herausforderung annehmen und einen leichtathletischen Wettkampf (Sportabzeichen) durchführen.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigniveau ausführen [10 BWK 3.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Methodische Übungsreihe zum Hochsprung • Finden des Absprungbeines • Anlaufgestaltung • Absprunggestaltung • Flug- und Landephase • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfregelein anwenden können • Messverfahren sachgerecht anwenden können	• Erproben / Experimentieren (Anlauflänge, -seite, -tempo, etc.) • Einsatz von Plakaten Einzelarbeit: • individuelles Erlernen des Fosbury-Flops unter besonderer Berücksichtigung des Sprung- und Schwungbeineinsatzes Kooperatives Lernen: • Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dem Partner eine individuelle Rückmeldung geben Deduktives Lernen: • Vorgabe einer methodischen Übungsreihe	Gegenstände. • Lauf-/Sprung-ABC • Schersprung • Fosbury-Flop • Beobachtungsbögen / Korrekturbögen • Lernplakate Fachbegriffe: • Absprungbein, Schwungbein • Fosbury-Flop, Schersprung • Armeinsatz • Kurven- oder bogenförmiger Anlauf • L-Position	unterrichtsbegleitend: • Übungsformen Hochspringen und damit verbundene Übungs- und Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft bei Partnerarbeiten • Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin • Hilfsbereitschaft und Kooperation • Qualität der Rückmeldungen und mündlichen Beiträge • siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung Beobachtungskriterien: • Bewegungsqualität • Koordination • aktive Teilnahme punktuell: • technische Ausführung • relative Höhe • Wettkampfnormen (Sportabzeichen)

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 4.2
Thema des UV: Vom Bauch auf den Rücken - Erlernen einer neuen Schwimmtechnik (Brust- und Rückenkräulen) zur Verbesserung der eigenen Wassersicherheit.		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Schwimmarten einschließlich Start und Wende • Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine Wechselzug- oder eine Gleichzugtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und Wende auf technisch-koordinativ höherem Niveau sicher ausführen [10 BWK 4.1] • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Gleiten in Brust und Rückenlage mit Lagenwechsel • Atmung • Armzug Kraul (Grobform) • Kraulbeinschlag in Bauch- und Rückenlage • Kraulbewegung (Grob- und Feinform) Operatoren • Beobachten / Anwenden / Beschreiben	• Orientieren im Wasser • Erproben und Experimentieren in Bauch- und Rückenlage mit und ohne Auftriebshilfen • Erlernen, Anwenden und Festigen von Grundtechniken • Bewegungsanalyse Kraulschwimmen	Inhalte • Bauchlage, Rückenlage • Teillernmethode Beinschlag, Armzug • Brustkraul • Rückenkraul Hilfsmittel: • Nudeln • Schwimmbretter • Flossen • Pullbuoy • Beobachtungsbögen • "Das kann ich schon"-Arbeitsblätter • Beobachtungsbögen • laminierte Übungskarten Fachbegriffe • Gleichzugschwimmen • Wechselzugschwimmen • Zug-, Druck- und Schwungphase • Gleitphasen • Wechselbeinschlag • Armzug • Koordination Arm- und Beinbewegung • Wasserwiderstand • Körperspannung • Kopfsteuerung	unterrichtsbegleitend: • Bewegungserfahrung erweitern (Wechseln von Bauch auf Rücken) • Übungen und Ausführungen in den Teiltechniken (z.B. Beinschlagübungen in Bauch- und Rückenlage) • Beobachtungsbögen zur Selbst- und Partnerbeurteilung der Technik → siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung Beobachtungskriterien • Lernfortschritte beim Erlernen und Umsetzen der Technik • Ausführungsqualität punktuell: • Techniküberprüfung (Schwerpunkte: Wasserfassen, Unterwasserphase beim Armzug, Körperstreckung/-spannung, Beinschlag) • 25m ohne Unterbrechung Kraulschwimmen

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.2
Thema des UV: Straßenzirkus		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung
Inhaltliche Kerne: - gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgeräte oder Alltagsmaterialien) - Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: - Präsentation von Bewegungsgestaltung [b] - Variation von Bewegung [b] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens (Laufen, Hüpfen, Springen) mit ausgewählten Handgeräten (Reifen, Seil oder Ball) oder Alltagsmaterialien für eine einfache gymnastische Bewegungsgestaltung nutzen [6 BWK 6.1] - eine einfache traditionelle (Volkstanz) oder aktuelle (Modetanz) tänzerische Komposition präsentieren [6 BWK 6.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Grundformen gestalterischen Bewegens (in zwei Bewegungsfeldern) benennen [6 SK b1] - grundlegende Aufstellungsformen und Formationen benennen [6 SK b2] MK - Grundformen gestalterischen Bewegens nach- und umgestalten [6 MK b1] - einfache kreative Bewegungsgestaltungen entwickeln und zu einer Präsentation verbinden [6 MK b2] UK - kreative, gestalterische Präsentationen anhand grundlegender Kriterien beurteilen [6 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erarbeitung verschiedener Zirkusattraktion (z.B. Akrobatik, Hula Hub, Jonglieren, Balancieren, Tanzen, Turnen, Minitramp, ...)	• Erlernen unterschiedlicher Bewegungen (Stationenlernen) • Einüben der neuen Bewegungen • Erstellung einer kurzen Bewegungsfolge in Kleingruppen • Präsentation der Gruppenarbeit • Bewertung der einzelnen Gruppenergebnisse nach ausgewählten Bewertungskriterien	Reflektierte Praxis: • Unterschiedliche Bewegungen kreativ verarbeiten • Wie kann ich Spannung aufbauen? Fachbegriffe: • Synchronität • Variationen • Rhythmus • Kreativität/Abwechslung • Gleichgewicht • Kanon • Spannungsbogen	unterrichtsbegleitend: + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: Präsentation einer gemeinsamen Zirkusvorstellung Beobachtungskriterien: • Synchronität • Variationen • Rhythmusgefühl

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 6	Nummer des UVs im BF/SB: 4.3
Thema des UV: Kunststücke im Wasser - grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen und Agieren unter Wasser (Springen und Tauchen)		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
Inhaltliche Kerne: • Tauchen, Wasserspringen, Bewegungsgestaltungen oder Spiele im Wasser • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Handlungssteuerung [c] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende Techniken und Fertigkeiten im Wasser (Schwimmen, Tauchen oder Springen) spielerisch oder ästhetisch oder kreativ zur Bewältigung unterschiedlicher Anforderungssituationen im Wasser nutzen [10 BWK 4.3] • Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• sicheres Springen im Schwimmbad von verschiedenen Höhen • unter Wasser sicher agieren • Tauchen in allen Facetten erleben • anatomisch-physiologische Prozesse beim Tauchen erfahren Operatoren • Beobachten / Anwenden / Entwickeln	• geeignete Sprünge für sich entdecken, lernen und verbessern • Orientieren im Wasser (Augen öffnen und Ziel ansteuern) • vorgegebene Sprünge springen • Sprünge selber entwickeln (Freestyle) • alleine oder zu zweit synchron springen • Sicherheitsregeln beim Wasserspringen erlernen • Zeittauchen • Tieftauchen • Weittauchen	Inhalte • Tauchen (Schwerpunkt Streckentauchen) • Tieftauchen nach Gegenständen • Atem anhalten können • verschiedene Sprünge (vom Startblock zum 1er/3er-Turm) und Startsprünge (Von Fußsprüngen zum Kopfsprung → Startsprung) Hilfsmittel • Poolnudeln • Tauchringe • Reifen • wassergefüllte Plastikflaschen / Gewichte • Beobachtungsbögen • "Das kann ich schon"-Arbeitsblätter • "Das ist mein coolster-Sprung"-Arbeitsblatt Fachbegriffe • Sprünge (z.B. Absprung, Startsprung, Fußsprung, Kopfsprung) • Anlauf (Angehen) • Flugphase • Eintauchen • Wasserwiderstand • statischer Auftrieb • Körperspannung • Tauchzug	unterrichtsbegleitend • Bewegungserfahrung erweitern • neue Bewegungen und Sprünge wagen • Beobachtungsbögen zur Selbst- und Partnerbeurteilung → siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung Beobachungskriterien • Lernfortschritte beim Erlernen verschiedener Sprünge • Ausführungsqualität der Sprünge • Tauchen in Meter, auf Tiefe und Zeit (Bedingungen Sportabzeichen) punktuell • Sprünge (alleine, synchron) • Streckentauchen auf Weite • Tieftauchen nach Gegenständen

Jahgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 5.3
Thema des UV: Bewegen am Reck – Erarbeitung und Präsentation einer Einzel- oder Partnerkür aus turnerischen Grundelementen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau am Reck		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen b - Bewegungsgestaltung	
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenen Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Reck, • Kooperation und Hilfestellung	• Erproben, Experimentieren und Kooperieren, • Variationen vorgegebener Grundfertigkeiten erarbeiten, • eigenverantwortlich üben, • Selbsteinschätzung und Überwindung von Unbehagen und Ängsten, • - Verantwortung für Partner bei Hilfe- und Sicherheitsstellung übernehmen	Reflektierte Praxis: • Felgaufschwung/-umschwung/-unterschwung, Halteübungen, • Hilfe- und Sicherheitsstellung und -griffe, grundlegende Verhaltensregeln beim Turnen an Geräten, • Feedback geben und umsetzen Fachbegriffe: • Bewegungskriterien, • Gestaltungskriterien, • Klammergriff, • - Sicherheitsgriff	unterrichtsbegleitend: + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Präsentation einer Übungsabfolge am Reck als Einzel- oder Partnerkür (synchron) – Aufschwung, Umschwung, Unterschwung, • - Beobachtungskriterien: Ausführungsqualität, ggf. Synchronität

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 6.3
Thema des UV: Step up! – Erarbeitung und Präsentation einer Step Aerobic-Choreographie in Kleingruppen auf Grundlage vorgegebener Grundlagentritte		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste		Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung d - Leistung
Inhaltliche Kerne: - Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) - Tanzen, tänzerische Bewegungsgestaltung	Inhaltliche Schwerpunkte: - Variation von Bewegung [b] - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] - Ausgangspunkte von Gestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] - Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumebenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erlernen vielfältiger Grundschritte, • Erproben unterschiedlicher Ausgangspositionen auf und über die Stepper • Erproben von Armbewegungen zu verschiedenen Schritten, • Anwendung von ausgewählten Gestaltungskriterien	• Einüben einer korrekten Schritttechnik und Körperhaltung, • Erproben eigener Schrittvariationen, unterschiedlicher Ausgangspositionen auf und über den Stepper sowie Armbewegungen, • Vorgabe einer Bewegungskombination bestehend aus Basisschritten, • Variation der vorgegebenen Basischoreographie in Kleingruppen nach ausgewählten Gestaltungskriterien,	Reflektierte Praxis: • unterschiedliche Schritte: vw, rw, sw, diagonal • variable Armbewegungen (z.B. Bewegungsrichtung, -dynamik) Fachbegriffe: Basisschritte, z.B. Basic Step, V-Step, Knee-Lift, Leg Curl, Over the Top,...	unterrichtsbegleitend: <i>siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung</i> punktuell: • Präsentation der Gruppenchoreographie • Bewertung auf Grundlage thematisierter Kriterien, z.B. Bewegungsqualität, Kreativität, Synchronität

Jahrgangsstufe: 7	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 7.5
Thema des UV: Mit dem Partner oder im Team mit- und gegeneinander spielen! – Erste Techniken im Mannschaftsspiel Volleyball mit Partner oder im Spiel 3:3 ansatzweise taktisch und regelgeleitet bewältigen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiel - Volleyball	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Technische Grundlagen des oberen und unteren Zuspiels und des Float-Aufschlages • Spiel im System 1:2 oder 0:3 (ohne Block) unter Beachtung des Zuspiels (Richtungszuspiel) • Techniken im Spiel 1:1 (2:2 / 3:3) nutzen, Taktiken implizit entwickeln	• Technische Grundlagen deduktiv erarbeiten • Stellen von Aufgaben in Spielsituationen • Spiel in Formation / Dreieck • Spiel über das Netz	Reflektierte Praxis: • Oberes Zuspiel (Pritschen) • Unteres Zuspiel (Baggern) • Float-Aufschlag • Spielregeln + Zählweise • Aufstellungsformen Fachbegriffe: • Feldspieler (Netzspieler, Hinterfeldspieler, Libero, Zuspieler) • Positionen (1-6), Rotationen • Aufschlag (Float-Aufschlag) • Annahme • Zuspiel (Pritschen & Baggern) • Angriff • Abwehr	unterrichtsbegleitend: • Einsatz, Teilnahme an den Spielen • Verbesserung der technischen Fähigkeiten • Sozialverhalten, Kooperation mit anderen • Siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Technik des oberen und unteren Zuspiels in der Formation 1:2 (leichter) oder im Dreieck (schwerer) • Spiel 3:3 (1:2-System oder 0:3-System) mit Float-Aufschlag Beobachtungskriterien: • Übungsform (Formation 1:2 oder Dreieck) • Art der Ausführung (Körperhaltung, fließende Gesamtbewegung) Zusammenspiel (mit / ohne Unterbrechung)

Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 8

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Den Körper wahrnehmen...	Gesundheit	Skigymnastik
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Hürdenlauf
Bewegen im Wasser – Schwimmen	Wagnis und Verantwortung	Rettungsschwimmen
Bewegen an Geräten – Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Le Parkour
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik / Tanz, Bewegungskünste	Bewegungsgestaltung	Rope Skipping
Spielen in und mit Regelstrukturen	Kooperation und Konkurrenz	Basketball
Gleiten, Fahren und Rollen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Skifahrt

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 1.5
Thema des UV: Fit für Piste – Skigymnastik als Vorbereitung für die Skifahrt		
BF/SB 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeit ausprägen	Inhaltsfelder: f - Gesundheit a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Motorische Grundfähigkeiten und -fertigkeiten: Elemente der Fitness • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] • Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens [f] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • ein Koordinationstraining unter Berücksichtigung unterschiedlicher Anforderungssituationen sachgemäß durchführen [10 BWK 1.2] • ein gesund-funktionales Muskeltraining (z.B. als Zirkeltraining) unter Berücksichtigung ausgewählter Zielsetzungen (u.a. Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 1.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Prinzipien einer sachgerechten allgemeinen und sportartspezifischen Vorbereitung auf sportliches Bewegen im Hinblick auf die damit verbundenen unterschiedlichen psycho-physischen Belastungen erläutern [10 SK f2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Aspekte des Schneesports kennen lernen → Mittlere Skiposition, Gleichgewicht, Gleiten Physische Vorbereitung der Skifreizeit Kognitive Vorbereitung des Lernprozesses (Skifahren erlernen bzw. verbessern)	• Stationsbetrieb bei Erarbeitung • Blockaufstellung beim Erwärmen • Hochintensives Arbeiten um Müdigkeit beim Skifahren zu simulieren (Kraftausdauer, Schwerpunkt: Beine, Rumpf)	Reflektierte Praxis: Belastungsschwerpunkte beim Skifahren (konditionell und koordinativ) Anforderungsprofil eines Skifahrers (v.a. Gleiten, Gleichgewicht, Kraftausdauer) Fachbegriffe: • Konditionelle Fähigkeiten • Koordinative Fähigkeiten • (allgemeine) Trainingsprinzipien Biomechanik (Basics) des Skifahrers (z.B. Mittlere Position)	unterrichtsbegleitend: • Engagement beim Kraft- und Koordinationstraining • Realistische Einschätzung der eigenen Leistungsfähigkeit • siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Demonstration von skigymnastischen Übungen (plus Erläuterungen) • eventuell: Erläuterung der wichtigsten Prinzipien bei der Skigymnastik

Jahgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.4
Thema des UV: Wir lernen den Hürdenlauf kennen und führen einen leichtathletischen Wettkampf (Sportabzeichen) durch.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2] • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] • ausgewählte Belastungsgrößen (u.a. Intensität, Umfang, Dichte, Dauer) zur Gestaltung eines Trainings auf grundlegendem Niveau erläutern [10 SK d2] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Methodische Übungsreihe zum Hürdenlauf • Anlaufgestaltung • Reflektion der einzelnen Phasen (ggf. Kontrasterfahrung) • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampfgeln anwenden können • Messverfahren sachgerecht anwenden können • Formen des Ausdauertrainings erproben und für das eigene Training nutzen	• Erproben / Experimentieren • Einsatz von Plakaten • Wurf-, Lauf-, Sprungübungen • klassischer Leichtathletik-Wettkampf Einzelarbeit: • individuelles Erlernen und Üben (mit Hilfe von Plakaten) Kooperatives Lernen: • Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dem Partner eine individuelle Rückmeldung geben Deduktives Lernen: • Vorgabe einer methodischen Übungsreihe	Gegenstände. • Lauf-/Sprung-ABC • Zacharias-Hürden, Schaumstoffteile, Bananankisten, Zauberschnur • Runden-, Streckenläufe • Zeitläufe • Staffelläufe • Langzeitausdauerleistungen • Beobachtungsbögen / Korrekturbögen • Lernplakate Fachbegriffe: • Schwungbein • Nachziehbein • Bewegungsphasen • Aerobe, anaerobe Ausdauer	unterrichtsbegleitend: • Übungsformen Hürdenlauf und damit verbundene Übungs- und Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft bei Partnerarbeiten • Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin • Hilfsbereitschaft und Kooperation • Qualität der Rückmeldungen und mündlichen Beiträge • siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung Beobachtungskriterien: • Bewegungsqualität • Koordination • aktive Teilnahme punktuell: • technische Ausführung • Wettkampfnormen (Sportabzeichen)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 4.4
Thema des UV: Vom Rettungsfall zum Baywatchstar – Gefahren im Wasser erkennen, sie bewältigen und sich und andere retten		
BF/SB 4: Bewegen im Wasser – Schwimmen		Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung f - Gesundheit
Inhaltliche Kerne: - Sicheres und ausdauerndes Schwimmen, Rettungsschwimmen - Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: - Handlungssteuerung [c] - Unfall- und Verletzungsprophylaxe [f] - Wählen Sie ein Element aus.	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - Maßnahmen und Möglichkeiten zur Selbst- und Fremdreitung sachgerecht nutzen [10 BWK 4.2] - Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK - die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] UK - komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
Rettungsspezifische Schwimmfertigkeiten, Grundlagen der Selbstrettung und Schlepptechniken kennenlernen und die eigenen Fähigkeiten einschätzen.	• Stationenlernen zur Selbstrettung • Partnerübungen zu Schlepptechniken • Gruppenübungen/Gruppenarbeit zu Rettungsspezifischen Schwimmfertigkeiten	Gegenstände: Widerstände im Wasser: Ökonomische Wasserlage und Schwimmtechniken einschätzen und bewerten im Hinblick auf Rettungsspezifische Anforderungen Gefahren durch Rettungssituationen und eigene Gefahrensituationen durch Selbstrettungstechniken begegnen und deren Einsatz situationsbedingt bewerten. Schlepptechniken kennenlernen und Grenzen und Gefahren erkennen Fachbegriffe: • Schleppen, Transportieren: Kopfschleppgriff, Achsel-schleppgriff, Standardfesselgriff	unterrichtsbegleitend: • Lern- und Leistungsbereitschaft in Übungs- und Theoriesituationen • Zuverlässigkeit und Sorgfalt im Unterrichtsvorhaben • Selbstständigkeit beim Lernprozess und Präsentationen • Kooperationsfähigkeit in Partner und Gruppensituationen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Schwimmtechniken, Selbstrettungsfähigkeit, Schlepptechniken • Überprüfung von Urteilskompetenz anhand von Fallbeispielen und Selbstanalysebogen • Orientierung an Testideen in <u>DLRG Handreichung</u>

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 5.4
Thema des UV: Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung
Inhaltliche Kerne: • Normungebundenes Turnen an Geräten und Gerätekombinationen • Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende und weiterführende Bewegungsfertigkeiten (normgebunden und normungebunden) an verschiedenen Turngeräten, • Kooperation und Vertiefung der Bewegungserfahrung durch synchrones Turnen, • Bewegungskriterien für Ausführung und Gestaltung,	• Erproben, Experimentieren und Kooperieren, • eigenverantwortlich üben (z.B. an Stationen), • - eigenverantwortliche Entscheidung über Wagnis und Risiko,	Reflektierte Praxis: • Sprünge an/über Geräteaufbauten, Überschläge, Hangeln, Balancieren, Halten, sicher Landen, • grundlegende Verhaltensregeln beim Turnen an Geräten Fachbegriffe: • Bewegungsbeschreibungen aus der Bewegungskultur „Le Parcours“	unterrichtsbegleitend: <i>+ siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung</i> punktuell: • Präsentation eines Partner-Runs an einer Gerätekombination oder Einzeldemonstration unter Berücksichtigung der erarbeiteten Bewegungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsausführung, Sicherheit, Individualität)

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 16	Nummer des UVs im BF/SB: 6.4
Thema des UV: Let's skip! – Gestaltung und Präsentation einer Rope Skipping-Kür in Kleingruppen zur Musik unter Berücksichtigung ausgewählter Gestaltungskriterien		
BF/SB 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	Inhaltsfelder: b - Bewegungsgestaltung d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: - Gymnastische Bewegungsgestaltung (mit und ohne Handgerät oder Alltagsmaterialien) - Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: - Variation von Bewegung [b] - Präsentation von Bewegungsgestaltungen [b] - Ausgangspunkte von Gestaltungen [b]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - eine selbstständig um- und neugestaltete gymnastische Bewegungsgestaltung ohne oder mit ausgewählten Handgeräten (Ball, Reifen, Seil, Keule oder Band) oder Alltagsmaterialien allein oder in der Gruppe präsentieren [10 BWK 6.1] - Wählen Sie ein Element aus.	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - ausgewählte Ausführungskriterien (Bewegungsqualität, Synchronität, Ausdruck und Körperspannung) benennen [10 SK b1] - das Gestaltungskriterium Raum (Aufstellungsformen, Raumwege, Raumbenen und Bewegungsrichtungen) beschreiben [10 SK b2] - Wählen Sie ein Element aus. MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] - Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe auch mit Hilfe digitaler Medien nach-, um- und neugestalten [10 MK b2] UK - gestalterische Präsentationen auch unter Verwendung digitaler Medien kriteriengeleitet (u.a. Schwierigkeit, Kreativität, Nutzung des Raums, Wirkung auf den Zuschauer) beurteilen [10 UK b2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erlernen der Grundsprünge sowie einfacher Tricks mit dem Einzelseil, • Entwicklung einer Gruppenkür mit dem Einzelseil, • Anwendung von ausgewählten Gestaltungskriterien	• Stationenlernen: selbstständiges Üben an Stationen, • Erstellen einer Übersicht zur Systematisierung der Sprungvarianten, • Entwicklung eigener Sprünge / Sprungkombinationen, • gemeinsame Auswahl eines passenden Musikstücks für die Gruppenkür	Reflektierte Praxis: • unterschiedliche Sprungvarianten: vw, rw, sw, kreuzen, am Ort oder in der Bewegung, ein- / beidbeinig, Fachbegriffe: • Basissprünge, z.B. Grund-, Slalom, Glocken-, Kreuzsprünge,... • Beat, Tempo, Rhythmus, Takt	unterrichtsbegleitend: + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Präsentation der Gruppenkür, • Bewertung auf Grundlage thematisierter Kriterien, z.B. Bewegungsqualität, Kreativität, Synchronität

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 7.6
Thema des UV: Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! - Einfache Aufgaben im Mannschaftsspiel Basketball taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Mannschaftsspiel - Basketball	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] • in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1] • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Gegenstände und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Erweiterung der technischen Grundarten des Fangens und Passens, Werfens, Dribbelns usw. • Spiel mit und ohne Ball • Techniken situationsgerecht in Übungs- und Spielformen anwenden • Dribbel- und Schrittfehler sollten eingeführt werden aber im Sinne des Spielflusses angepasst werden	• Erweiterung von technische Grundlagen in Spielformen • Erweiterung des Spielverständnisses in unterschiedlichen Spielsituationen (1 vs. 1, 2 vs. 2 und 3 vs. 3 – 5 vs. 5)	Gegenstände: • Vertiefen von basketballspezifischen Techniken z.B. passen und fangen, Dribbeln, Wurfformen, Korbleger, Positionswurf usw. • Vertiefen von Basketballspezifischen Taktiken z.B. Freilaufen, Anbieten, Zuordnung, Finten usw. • Streetball und Streetballregeln • Einfache Basketballregeln anwenden Fachbegriffe: • Positionswurf • Korbleger • Streetball • Doppeldribbel • Schrittfehler • Freiwurflinie • Fangen • Druckpass • Werfen • Dribbeln • Anbieten • Freilaufen	unterrichtsbegleitend: • Einsatz und Teilnahme an den Übungs- und Spielformen • Ballsicherheit und Geschicklichkeit • Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • Sozialverhalten, Kooperation mit anderen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Technik Korbleger und Positionswurf • taktisches Verhalten (Freilaufen, Entscheidungen im Spiel) • Verhalten in 3 vs. 2 Situationen Beobachtungskriterien: • Verhalten in der eigenen Mannschaft und zum Gegner

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Ich schlage dich – wir schlagen euch“ – Spielerische Entwicklung von Techniken im Badminton, Tennis oder Tischtennis durch Einzel- und Doppelspiele		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: - Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis) - Wählen Sie ein Element aus.	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] - in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - die Ausführungs- und Bewegungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen [10 UK b1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Verschiedene Schlagtechniken erlernen • Taktische Maßnahmen erproben • Spielfeld beherrschen	Spielgemäßes Konzept: • Erlernen von technischen Grundlagen in verschiedenen Spielformen • Regelgerecht spielen im Einzel und Doppel Kooperatives Lernen: • Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dem Partner eine individuelle Rückmeldung geben	Reflektierte Praxis: • Beobachtungsbögen / Korrekturbögen • Lernplakate Fachbegriffe (Badminton) • Unterhandschläge • Aufschläge • Clear- und Drop • Ausfallschritt • Longline / Cross Fachbegriffe (Tischtennis) • Konterschläge • Aufschläge • Schmetterschlag • Topspinschläge • Unterschnittschläge • Schlaghaltung	unterrichtsbegleitend: • Einsatz, Teilnahme an den Spielen • Verbesserung der technischen Fertigkeiten • Kooperationsbereitschaft bei Partnerarbeiten • Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin • Hilfsbereitschaft und Kooperation • Qualität der Rückmeldungen und mündlichen Beiträge + siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Demonstration der Techniken im Spiel miteinander • Spielfähigkeit im Einzel und Doppel

Jahrgangsstufe: 8	Dauer des UVs:	Nummer des UVs im BF/SB: 8.2
Thema des UV: Exkursion in den Schnee - Eine Woche Skifahren in Südtirol		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c] • Wählen Sie ein Element aus.	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wettkampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• verschiedene Gleichgewichtsübungen mit und ohne Material • Gerätegewöhnung (zunächst mit einem Ski/danach mit zwei Ski, ohne Stöcke/mit Stöcken) • Verschiedene Übungsformen vom Leichten zum Schweren • Sicherheitsaspekte (Materialkunde, Gefahren im Schnee)	• Einzel- und Partnerübungen: individuelles Üben verschiedener Grundvoraussetzungen zur Körperhaltung/Körperspannung und Balance (alleine und mit dem Partner) • Bewegungspräsentation/Bewegungsanalyse (Vormachen-Nachmachen) • Verschiedene Übungsformen vom Leichten zum Schweren • gegenseitige Hilfestellung	Gegenstände: • Auf- und Absteigen • Lenken/ Gewichtsverlagerung • Gleichgewicht halten/Körperkontrolle • Kurven fahren / Lage • Materialkunde • Gefahren auf der Piste Fachbegriffe: • Gleichgewichtsfähigkeit • Körperspannung • Gewichtsverlagerung • Parallelschwung • Schneepflug • Pistenregeln	unterrichtsbegleitend: • Balance • Schnelligkeit • Geschicklichkeit • Anstrengungsbereitschaft • Kooperative Mitarbeit in der Organisationsgruppe • aktive Teilnahme

Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 9

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Das Spielen entdecken...	Kooperation und Konkurrenz	Baseball
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Wurf (Speer, Diskus, Kugel)
Bewegen an Geräten – Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bewegen am Barren
Spielen in und mit Regelstrukturen	Kooperation und Konkurrenz	Volleyball
Ringern und Kämpfen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Festhalten und Befreien

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.2
Thema des UV: Einführung und Erprobung einer Sportspielvariante (Baseball)		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: • Spiele aus anderen Kulturen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e] • Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Anwenden grundlegender Techniken • Mit- und Gegeneinander in einfachen Spielformen lernen • grundlegende Regeln erklären und umsetzen können	• Zunächst Vermittlung der Ausführung der Grundtechniken • Beginnend mit reduzierten Regelwerk	Reflektierte Praxis: • Grundlegende Techniken Baseball: Schlägerhaltung, Schlagen, Werfen und Fangen (mit Handschuh) • Einfache Spiele und Wettkämpfe zur Techniks Schulung • Einfache Spielformen (Brennballvarianten, Zielschlagen, etc.) • Regeln Fachbegriffe: Base Bat Batter oder Hitter Catcher Homerun Infield Inning Pitch Safe	unterrichtsbegleitend: • Mitarbeit in kognitiven und praktischen Phasen • Auf- und Abbau etc. Beobachtungskriterien: • Anstrengungsbereitschaft • Einbringung in (Gruppen-) Arbeitsphasen • Kooperation zwischen den Mitschülern punktuell: • einfache Übung der Techniken • Bewertung des spielerischen Verhaltens Miteinander Beobachtungskriterium: • Bewegungsausführung der Techniken • Häufigkeit und Präzision des Zusammenspiels

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.5
Thema des UV: " Wir wollen weit hinaus!" – Eine Wurf-/Stoßdisziplin in ihren Grundzügen kennenlernen und durchführen können		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen d - Leistung
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Grundlegendes leichtathletisches Bewegen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit [d] • Struktur und Funktion von Bewegungen [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (z.B. Kugelstoß, Hochsprung) in der Grobform ausführen [10 BWK 3.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • koordinative Anforderungen von Bewegungsaufgaben benennen [10 SK d3] MK • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Methodische Übungsreihe zu einer Wurf-/Stoßdisziplin • Phasen der Wurf-/Stoßbewegung • Sicherheitsbestimmungen anwenden können • Messverfahren sachgerecht anwenden können	• Erproben / Experimentieren (Anlauflänge, -tempo, etc.) • Einsatz von Plakaten Einzelarbeit: • Wurf-/ Stoßübungen • Selbstständiges Üben und Trainieren Kooperatives Lernen: • Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dem Partner eine individuelle Rückmeldung geben	Reflektierte Praxis: • Kugelstoßtechniken • Speerwurf (aus dem Stand / mit Anlauf) • Diskuswurf (Standwurf / mit Drehung) Fachbegriffe: • Phasen des Wurfs • Anlauf • Abstoß • Abwurfwinkel • Stemmschritt	unterrichtsbegleitend: • Kooperationsbereitschaft bei Partnerarbeiten • Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin • Hilfsbereitschaft und Kooperation • Qualität der Rückmeldungen und mündlichen Beiträge • siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung Beobachtungskriterien: • Bewegungsqualität • Koordination • aktive Teilnahme punktuell: • technische Ausführung • Weite

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.5
Thema des UV: „Parallelbarren – bewegungsspezifisch vorbereitet mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen“		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Parallelbarren • Kooperation und Hilfestellung • Bewegungs- und Bewertungsmerkmale • -Erarbeitung von sportspezifischen Zusammenhängen	• Erproben und Bewerten: Auswahl eines Schwerpunkt-Gerätes • selbstgesteuertes Lernen • eigenverantwortlich üben • Verantwortung für Partner übernehmen bei Hilfe- und Sicherheitsstellung • Erarbeitung und Erprobung von Bewertungsvorgaben und Beobachtungsbögen Fachbegriffe – Arbeitsmethode: Bewertungskriterien, Gruppenarbeit, Stationenlernen	Reflektierte Praxis: • Schwingen, Stützen, Halten • Drehen am Parallelbarren • Hilfe- und Sicherheitsstellung Fachbegriffe: • Grundfertigkeiten • Bewertungskriterien • Bewegungskriterien • Psycho-physische-Zusammenhänge • Faktoren sportlicher Leistungssteigerung	unterrichtsbegleitend: Siehe „allgemeine“ Kriterien zur unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Überprüfung und Beurteilung verschiedener Helfergriffe am Parallelbarren • Präsentation einer Einzelkür am Parallelbarren

Jahrgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: Im Team mit- und gegeneinander spielen! – Taktische und technische Parameter im Mannschaftsspiel Volleyball im Spiel 4:4 situativ anpassen.		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Interaktion im Sport [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - den Nutzen analoger und digitaler Medien zur Analyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse vergleichend beurteilen [10 UK a2]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Vertiefung der technischen Grundlagen des oberen und unteren Zuspiels • Aufschlag auf den verschiedenen Positionen • Spiel im System 2:1 (mit Block) unter Beachtung des Zuspiels (Richtungszuspiel) • Spiel im System 1:3 (ohne Block) unter Beachtung des Zuspiels (Richtungszuspiel) • Spiel im System 3:1 (mit Block) unter Beachtung des Zuspiels (Richtungszuspiel) • Techniken im Spiel 3:3 (4:4) nutzen, Taktiken implizit entwickeln	• Technische Grundlagen deduktiv erarbeiten • Stellen von Aufgaben in Spielsituationen • Spiel in Formation • Spiel über das Netz	Reflektierte Praxis: • Oberes Zuspiel (Pritschen) • Unteres Zuspiel (Baggern) • Float- und Drive-Aufschlag & Annahme • Angriff & Abwehr • Spielregeln + Zählweise + Schiedsrichterzeichen • Aufstellungsformen Fachbegriffe: • Feldspieler (Netzspieler, Hinterfeldspieler, Libero, Zuspieler) • Positionen (1-6), Rotationen • Aufschlag (Float-/Drive-Aufschlag) • Annahme • Zuspiel (Pritschen & Baggern) • Angriff • Abwehr	unterrichtsbegleitend: • Einsatz, Teilnahme an den Spielen • Verbesserung der technischen Fähigkeiten • Sozialverhalten, Kooperation mit anderen • Siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Technik des oberen & unteren Zuspiels und des Angriffes in der Formation 1:2 (leichter) oder im Dreieck (schwerer) • Spiel 4:4 (1:3-System oder 3:1-System) mit Float- oder Drive-Aufschlag Beobachtungskriterien: • Art der Ausführung (Körperhaltung, fließende Gesamtbewegung) • Zusammenspiel (mit / ohne Unterbrechung)

Jahgangsstufe: 9	Dauer des UVs: 12	Nummer des UVs im BF/SB: 9.2
Thema des UV: Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen		
BF/SB 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Kämpfen mit- und gegeneinander	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Interaktion im Sport [e] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • grundlegende, normgebundene, technisch-koordinative Fertigkeiten (z.B. Haltegriffe und Befreiungen, Falltechniken) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z.B. Kontern, Kombinieren, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen im Stand und am Boden anwenden [10 BWK 9.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten von Spiel-, Übungs- und Wettkampfsituationen analysieren und diese sicherheitsbewusst gestalten [10 MK f1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Normgebunden mit – und gegeneinander kämpfen • Sich auf die individuellen Voraussetzungen des Partners/Gegners einstellen • Regeln zum fairen Miteinander erarbeiten und erproben • Rituale erarbeiten und einhalten • Erarbeitung von einfachen Kampftechniken	• Von Spielen mit Körperkontakt zu Zweikampfspielen • Gemeinsames Ausarbeiten von Regeln • Partnerkämpfe • Turnierformen • Selbst- und Fremdbeobachtung bzgl. Techniken	Reflektierte Praxis: • Vertrauensfördernde Spiele erproben und vertiefen • Kampfspiele erproben und nach Regeln und Fairness auswerten • Regeln reflektieren und für faires Kämpfen erkennen • Ein Zweikampfturnier nach bekannten Turnierformen durchführen und auswerten Fachbegriffe: Ziehen, Schieben, Drücken, Halten, Täuschen Aus dem Gleichgewicht bringen Körperschwerpunkt (KSP)	unterrichtsbegleitend: • Anstrengungsbereitschaft • Technisch-koordinative Fähigkeiten im Kämpfen • Beobachtungskompetenz • Mitgestaltung und Organisation (Regeln entwickeln und einhalten, Turnier planen) • Mitarbeit in der Praxis • Rücksichtnahme, Sozialverhalten punktuell:

Inhalte des Sportunterrichts in der Klasse 10

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Thema (Gegenstand)
Das Spielen entdecken...	Kooperation und Konkurrenz	Flag-Football/ Ultimate-Frisbee
Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	Leistung	LA Dreikampf
Bewegen an Geräten – Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bewegen an Ringen
Spielen in und mit Regelstrukturen	Kooperation und Konkurrenz	Basketball und Badminton/Tischtennis
Gleiten, Fahren und Rollen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Wasserski (Abschlussfahrt)

Anmerkung:

Die Reihenfolge hängt vom Stundenplan, der Hallensituation und dem Schuljahreskalender ab.

Die Lehrkraft wird die Reihenfolge entsprechend anpassen.

Die Grundlage für die Bewegungsfelder, Inhaltsfelder und Themen ist der Kernlehrplan Sport NRW.

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 2.3
Thema des UV: „Gib mir das Ei“ – Flag-Football als körperloses Endzonenspiel unter Berücksichtigung der besonderen technischen und taktischen Herausforderungen oder „Mit der Scheibe in die Zone“- Erarbeitung technischer und taktischer Mittel im Ultimate Frisbee		
BF/SB 2: Das Spielen entdecken, Spielräume nutzen	Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz d - Leistung	
Inhaltliche Kerne: • Spiele aus anderen Kulturen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Leistungsverständnis im Sport [d] • Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • eigene Spiele und Spiele aus anderen Kulturen unter Berücksichtigung ausgewählter Strukturmerkmale (z.B. Glück, Strategie und Geschicklichkeit) kriterienorientiert entwickeln und spielen [10 BWK 2.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK • einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK • das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Spielgemäßes Konzept zum Erwerb von Techniken und Taktiken in den Fokus stellen • Ergänzendes Stationenlernen zum Technikerwerb nutzen	• Techniklernen durch z.B. Stationenlernen • Technische und Taktische Mittel durch Überzahlspiel bzw. Kleingruppenspiel erlernen und vertiefen • Technik und Taktik im Zielspiel	Reflektierte Praxis: • Passen • Abschluss • Zweikampf (1:1) • Freilaufen • Positionierung auf dem Spielfeld Fachbegriffe: • Begriffe aus dem Flag Football (z.B. Quarterback, Running back, Wide Receiver usw.) • Zone • Regeln des Spiels • Positionen	unterrichtsbegleitend: • aktive Teilnahme, Mitmachen beim Spielen • Beiträge in den Gesprächsphasen • Verhalten in der Gruppe + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Demonstration der elementaren Techniken (z.B. Passen) • Spielfähigkeit im Zielspiel oder im Kleingruppenspiel • Beobachungskriterien: • Technikmerkmale der Techniken • Defensiv- bzw. Offensiverhalten • Fair spielen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 3.6
Thema des UV: Höher, schneller, weiter - einen leichtathletischen Wettkampf (Dreikampf) vorbereiten und gemeinsam durchführen.		
BF/SB 3: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik	Inhaltsfelder: d - Leistung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf/Stoß) • Traditionelle und alternative leichtathletische Wettbewerbe	Inhaltliche Schwerpunkte: • Trainingsplanung und Organisation [d] • Leistungsverständnis im Sport [d] • Grundlegende Aspekte des motorischen Lernens [a]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • einen leichtathletischen Wettbewerb einzeln oder in der Gruppe unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen [10 BWK 3.3] • bereits erlernte leichtathletische Disziplinen auf erweitertem technisch-koordinativen Fertigkeitensniveau ausführen [10 BWK 3.1]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • grundlegende Methoden und Prinzipien zur Verbesserung motorischer Grundfähigkeiten (Ausdauer und Kraft) beschreiben [10 SK d1] • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] MK • einen individualisierten Trainingsplan aus vorgegebenen Einzelelementen zur Verbesserung einer ausgewählten motorischen Grundfähigkeit zusammenstellen [10 MK d1] • unterschiedliche Hilfen (Feedback, Hilfestellung, Geländehilfen, Visualisierungen, akustische Signale) beim Erlernen und Verbessern sportlicher Bewegungen auswählen und verwenden [10 MK a3] UK • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Organisation und Durchführung eines leichtathletischen Dreikampfes • Wettkampffregeln für die Teildisziplinen erstellen und ein Bewertungssystem dazu entwickeln • Sicherheitsbestimmungen und grundlegende Wettkampffregeln in den jeweiligen Disziplinen berücksichtigen • 100m-Lauf • Weitsprung • Wurfballwurf (200g) • Eigenständiges Messen der Ergebnisse (Messverfahren sachgerecht anwenden) • Eigenverantwortliches Üben und Trainieren (ggf. auch außerhalb des Unterrichts und den Trainingsfortschritt protokollieren)	• selbstständiges Üben und Trainieren (allein und in der Gruppe) • Vorbereitung des Wettkampfes in Gruppen • individuelle Vorbereitung auf eine Trainingsleistung (z.B. spezielles Aufwärmen) • Wettkampfstätten sachgerecht vorbereiten • schriftlich den Wettkampf umfassend vorbereiten (u.a. Wettkampffregeln, Organisation, Bewertungssystem, Formatvorlagen für Bewertungsraster entwickeln) • Stationenlernen: Erproben der verschiedenen Disziplinen an Stationen	reflektierter Praxis • Weitsprung • 100m-Lauf • Wurfballwurf • Wettkampforganisation • Leistungstabellen Fachbegriffe: • Wettkampffregeln • Weitenrichter • Zeitnehmer • Fehlstart • "gültiger, ungültiger" Versuch • Start: "Auf die Plätze, fertig, los!"	unterrichtsbegleitend: • Üben der Wettkampfdisziplinen • Anstrengungsbereitschaft, Engagement und Motivation beim Planen • Anstrengungsbereitschaft, Engagement und Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplinen • angemessenes Übungs- und Trainingsverhalten • Kooperative Mitarbeit in der Organisationsgruppe • Kooperationsbereitschaft in den Gruppen, reibungslose Wettkampfdurchführung punktuell: • Wettkampfergebnis und -bewertung (Sportabzeichen)

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 10	Nummer des UVs im BF/SB: 5.6
Thema des UV: „Ringe – bewegungsspezifisch vorbereitet mit Sicherheits- und Hilfestellung turnen“		
BF/SB 5: Bewegen an Geräten – Turnen	Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen c - Wagnis und Verantwortung	
Inhaltliche Kerne: • Normgebundenes Turnen an Geräten und Gerätebahnen	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • turnerische Grundelemente auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau unter Berücksichtigung eines weiteren Turngeräts demonstrieren [10 BWK 5.1] • turnerische Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen [10 BWK 5.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • die für das Lernen und Üben ausgewählter Bewegungsabläufe bedeutsamen Körperempfindungen und Körperwahrnehmungen beschreiben [10 SK a1] • für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] MK • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] UK • Bewegungsabläufe kriteriengeleitet beurteilen [10 UK a1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• grundlegende Bewegungsfertigkeiten an den Ringen • Kooperation und Hilfestellung • Bewegungs- und Bewertungsmerkmale • -Erarbeitung von sportspezifischen Zusammenhängen	Erproben und Bewerten: Auswahl eines Schwerpunkt-Gerätes - selbstgesteuertes Lernen - eigenverantwortlich üben - Verantwortung für Partner übernehmen bei Hilfe- und Sicherheitsstellung - Erarbeitung und Erprobung von Bewertungsvorgaben und Beobachtungsbögen Fachbegriffe – Arbeitsmethode: Bewertungskriterien, GA, Stationenlernen	Reflektierte Praxis: • Schwingen, Stützen, Halten • Drehen an den Ringen • Hilfe- und Sicherheitsstellung Fachbegriffe: Grundfertigkeiten Bewertungskriterien Bewegungskriterien Psycho-physische-Zusammenhänge Faktoren sportlicher Leistungssteigerung	unterrichtsbegleitend: - Siehe „allgemeine“ Kriterien zur unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Überprüfung und Beurteilung verschiedener Helfergriffe an den ruhenden Ringen • Präsentation einer Einzelkür an den Ringen

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: In Kleingruppen mit- und gegeneinander spielen! – Absprachen im „Streetball“ zur taktisch sichern und fairen Bewältigung von Spielsituationen		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Mannschaftsspiele (Basketball, Fußball, Handball, Hockey oder Volleyball)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Interaktion im Sport [e] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK - sportspielspezifische Handlungssituationen in unterschiedlichen Sportspielen differenziert wahrnehmen, taktisch-kognitiv angemessen agieren und fair und mannschaftsdienlich spielen [10 BWK 7.1] - ein Endzonenspiel (z.B. Ultimate Frisbee, Rugby, Flag-Football) unter Berücksichtigung der taktisch-kognitiven und technisch-koordinativen Herausforderungen regelgerecht und situativ angemessen spielen [10 BWK 7.3]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - Rahmenbedingungen, Strukturmerkmale, Vereinbarungen und Regeln unterschiedlicher Spiele oder Wettkampfsituationen kriteriengeleitet in ihrer Notwendigkeit und Funktion für das Gelingen sportlicher Handlungen erläutern [10 SK e2] MK - Vereinbarungen und Regeln für ein faires und gelingendes Handeln analysieren und kriteriengeleitet modifizieren [10 MK e1] - in sportlichen Handlungssituationen unter Verwendung der vereinbarten Zeichen und Signale Schiedsrichterfunktionen übernehmen [10 MK e3] UK - das eigene sportliche Handeln sowie das sportliche Handeln anderer kriteriengeleitet im Hinblick auf ausgewählte Aspekte (u.a. Fairness, Mit- und Gegeneinander, Partizipation, Geschlechteraspekte) beurteilen [10 UK e1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Spiel mit und ohne Ball • Techniken (Fangen, Passen, Werfen, Dribbeln) situationsgerecht in Übungs- und Spielformen anwenden • Dribbel- und Schrittfehler werden im Sinne des Spielflusses angepasst • Verschiedenen Spiel- und Turnierformen eigenverantwortlich realisieren • Einführung verschiedener Kommunikationsarten (verbal und nonverbal) im Spielgeschehen	• Erweiterung von technische Grundlagen und Vertiefung der taktischen Mittel • Erweiterung des Spielverständnis in unterschiedlichen Spielsituationen (vorrangig im 3 vs. 3)	Reflektierte Praxis: • Vertiefen von basketballspezifischen Techniken z.B. passen und fangen, Dribbeln, Wurfformen, Korbleger, Positionswurf usw. • Vertiefen von Basketballspezifischen Taktiken z.B. Freilaufen, Anbieten, Zuordnung, Finnen usw. • Streetball und Streetballregeln • Einfache Basketballregeln anwenden • Schiedsrichter-Rolle übernehmen Fachbegriffe: • Positionswurf • Korbleger • Streetball • Doppeldribbel • Schrittfehler • Freiwurflinie • Fangen • Druckpass • Werfen • Dribbeln • Anbieten - Freilaufen	unterrichtsbegleitend: • Einsatz und Teilnahme an den Übungs- und Spielformen • Verbesserung der technischen und taktischen Fertigkeiten und Fähigkeiten • Sozialverhalten, Kooperation mit anderen + siehe „allgemeine“ Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • taktisches Verhalten (Freilaufen, Entscheidungen im Spiel) • Verhalten in 3 vs. 3 Situationen • Spielübersicht <u>Beobachtungskriterien:</u> Verhalten in der eigenen Mannschaft und zum Gegner

Jahrgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 14	Nummer des UVs im BF/SB: 7.7
Thema des UV: „Ich bring dich ins Schwitzen!“ – Erweiterung und Festigung technischer und taktischer Fähigkeiten im Badminton, Tennis oder Tischtennis für das Einzelspiel		
BF/SB 7: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele		Inhaltsfelder: a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen e - Kooperation und Konkurrenz
Inhaltliche Kerne: Partnerspiele (Badminton, Tennis oder Tischtennis)	Inhaltliche Schwerpunkte: - Struktur und Funktion von Bewegungen [a] - Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten [e]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK in dem ausgewählten Mannschafts- oder Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau taktisch-kognitive Fähigkeiten und technisch-koordinative Fertigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden [10 BWK 7.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK - für ausgewählte Bewegungstechniken die relevanten Bewegungsmerkmale benennen und einfache grundlegende Zusammenhänge von Aktionen und Effekten erläutern [10 SK a2] - Kennzeichen für ein grundlegendes Wettkampfverhalten (u.a. wettkampfspezifische Regeln kennen, taktisch angemessen agieren) erläutern [10 SK e1] MK - analoge und digitale Medien zur Bewegungsanalyse und Unterstützung motorischer Lern- und Übungsprozesse zielorientiert einsetzen [10 MK a2] - einfache analoge und digitale Darstellungen zur Erläuterung von sportlichen Handlungssituationen (u.a. Spielzüge, Aufstellungsformen) verwenden [10 MK e2] UK - die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in unterschiedlichen Sport- und Wettkampfsituationen unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen kriteriengeleitet beurteilen [10 UK d1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• Vertiefung / Optimierung der Schlagtechniken sowie Anwendung neuer Techniken (z.B. Smash, Ausfallschritt) • Taktische Maßnahmen vertiefen (hier z.B. im Badminton): - „Zurück zum ZP“ - „Steil und schnell spielen“ - Gegner hinter Doppelaufschlaglinie treiben!“ -... - Lauftechnik/ Ausfallschritt	• Übungen in Partner- und Gruppenarbeit durchführen • Wiederholung Grundschläge sowie Erlernen neuer Schläge • Erlernen / Optimierung der Lauftechniken Kooperatives Lernen: • Mit Hilfe eines Beobachtungsbogens dem Partner eine individuelle Rückmeldung über taktische / technische Aspekte geben	Reflektierte Praxis: • Beobachtungsbögen / Korrekturbögen • Lernplakate Fachbegriffe - Zentraler Bereich (Badminton) - Smash / Schmetterschlag - Ausfallschritt (Badminton) - Lauftechnik - Taktik im Einzel	unterrichtsbegleitend: • Verbesserung der technischen / taktischen Fertigkeiten • Kooperationsbereitschaft bei Partnerarbeiten • Engagement, Anstrengungsbereitschaft, Motivation beim Erlernen und Üben der Disziplin • Hilfsbereitschaft und Kooperation • Qualität der Rückmeldungen und mündlichen Beiträge • siehe "allgemeine" Kriterien der unterrichtsbegleitenden Leistungsbewertung punktuell: • Demonstration der Lauftechnik / Schlagkombinationen • Spielfähigkeit im Einzel unter Berücksichtigung taktischer Grundlagen

Jahgangsstufe: 10	Dauer des UVs: 4	Nummer des UVs im BF/SB: 8.3
Thema des UV: Wasserski und Wakeboard - Ein Tag auf dem Element Wasser.		
BF/SB 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/ Bootssport/Wintersport	Inhaltsfelder: c - Wagnis und Verantwortung a - Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	
Inhaltliche Kerne: • Rollen und Fahren auf Rollgeräten oder Gleiten und Fahren auf dem Wasser oder Gleiten und Fahren auf Eis und Schnee	Inhaltliche Schwerpunkte: • Wahrnehmung und Körpererfahrung [a] • Motive sportlichen Handelns in Wagnissituationen [c]	
Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen BWK • sich in komplexen Anforderungssituationen unter Wahrnehmung von Material, Geschwindigkeit und Umwelt mit einem fahrenden oder rollenden oder gleitenden Sportgerät dynamisch und situationsangemessen fortbewegen [10 BWK 8.1] • gerätespezifische, technisch-koordinative Fertigkeiten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen (ästhetisch, gestalterisch, spielerisch oder wett-kampfbezogen) sicher und kontrolliert demonstrieren [10 BWK 8.2]	Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen SK • unterschiedliche Motive (u.a. Risiko erleben) sportlichen Handelns in Wagnissituationen erläutern [10 SK c1] • die Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen im Hinblick auf die Anforderung, das eigene Können und mögliche Gefahren erläutern [10 SK c3] • emotionale Signale in sportlichen Wagnissituationen beschreiben [10 SK c2] MK • Strategien zum Umgang mit Emotionen in sportlichen Wagnissituationen (u.a. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden [10 MK c1] • Herausforderungen in sportlichen Handlungssituationen angepasst an das individuelle motorische Können gezielt verändern [10 MK c2] • grundlegende methodische Prinzipien auf das Lernen und Üben sportlicher Bewegungen anwenden [10 MK a1] UK • komplexe sportliche Wagnissituationen für sich und andere unter Berücksichtigung des eigenen Könnens und möglicher Gefahrenmomente situativ beurteilen und sich begründet für oder gegen deren Bewältigung entscheiden [10 UK c1]	

Didaktische Entscheidungen	Methodische Entscheidungen	Themen reflektierter Praxis und Fachbegriffe:	Leistungsbewertung:
• verschiedene Parcours zur Übung von Balance und Geschicklichkeit durchlaufen • Geschicklichkeitsübungen an Land • Sicherheitsaspekte (Materialkunde, Gefahren auf dem Wasser)	• Einzel- und Partnerübungen: individuelles Üben verschiedener Stationen zur Geschicklichkeit und Balance (allein und mit dem Partner) • gegenseitige Hilfestellung	Gegenstände: • Auf- und Absteigen • Lenken • Gleichgewicht halten • Kurven fahren / Lage • Materialkunde • Gefahren auf dem Wasser Fachbegriffe: • Gleichgewichtsfähigkeit • Körperspannung	unterrichtsbegleitend: • Balance • Schnelligkeit • Geschicklichkeit • Üben an den Stationen • Anstrengungsbereitschaft • Kooperative Mitarbeit in der Organisationsgruppe • aktive Teilnahme

5.2 Materialien für den Sportunterricht

Check für die Sportnote Sek I



Check für die Sport-Note

Bereiche der Notengebung	Typische Anforderungen
Sozialkompetenz „WIR“	- Hilfe ich bei Auf- und Abbau? - Hab ich „Teamgeist“, d.h. lasse ich mich ohne Meckern einer Mannschaft zuteilen und schließe andere nicht aus? - Bin ich fair, d.h. halte ich mich an Regeln, gönne ich anderen den Sieg? - Nehme ich Hilfe an? - Gebe ich selbst Hilfestellung? - Arbeite ich produktiv in der Gruppe?
Personalkompetenz „ICH“	- Bin ich zuverlässig (Pünktlichkeit, vollständige Ausrüstung, regelmäßige aktive Teilnahme)? - Bin ich bereit Neues auszuprobieren? - Übe ich konzentriert? - Strenge ich mich an? - Kann ich eigene Schwächen erkennen und überwinden, zeige ich Lernzuwachs? - Bin ich bereit selbstständig mitzuwirken? - Arbeite ich verantwortungsvoll? - Bin ich zur Kommunikation bereit?
Sachkompetenz „DIE SACHE“	- Wie gut beherrsche ich den Bewegungs-/Lernbereich? - Zeige ich mein (theoretisches) Wissen über die Inhalte in Unterrichtsgesprächen? - Habe ich die notwendigen konditionellen / technischen / taktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten?

Die Fachschaft Sport

Rückmeldung zur Leistung



Rückmeldung zur Sport-Note

Name:	
Klasse:	
Schuljahr:	

I. Sportmotorischer –/ sportpraktischer Bereich

Thema/Sportbereich		++	+	O	-	--
Sportart:						
Disziplinen:						
Sportart:						
Disziplinen:						
Sportart:						
Disziplinen:						
Kleine Spiele:						
Weiteres:						

GESAMTBEURTEILUNG: Sportmotorischer – Sportpraktischer Bereich					
---	--	--	--	--	--

II. Mitarbeit / Soziales Verhalten

Bereich	++	+	O	-	--
Soziales Lernen - Hilfreiche Beiträge im Gesprächskreis - Mitschülern ruhig zuhören - Mithilfe beim Auf- und Abbau der Geräte - Zusammenarbeit in (Klein-)Gruppen - Friedliches Verhalten in Streitsituationen					
Leistungsstreben - Aktive Beteiligung am Unterricht - Zügige Umsetzung der gestellten Aufgabe - Bereitschaft sich anzustrengen und auch bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben					
Einhaltung des Unterrichtsrahmens - Regelmäßige Teilnahme und pünktliche Anwesenheit - Vollständigkeit der Sportkleidung - Verhalten auf dem Weg zur Sportstätte und vor/in der Umkleide					

GESAMTBEURTEILUNG: Mitarbeit / Soziales Verhalten					
--	--	--	--	--	--

GESAMTBEURTEILUNG:					
---------------------------	--	--	--	--	--

Kann-Blätter (Beispiel aus dem Bereich „Schwimmen“)

Brustkraul (Grobform):

Schüler: _____ Ich kann...		
1. den Beinschlag aus der Hüfte ansetzen 	Das kann ich bereits!	Das sollte ich noch lernen!
2. weit vorne mit den Fingern eintauchen 	Das kann ich bereits!	Das sollte ich noch lernen!
3. ziehen und drücken 	Das kann ich bereits!	Das sollte ich noch lernen!
4. durch Mund und Nase ins Wasser ausatmen und über die Seite einatmen! 	Das kann ich bereits!	Das sollte ich noch lernen!
Dies ist ein Kann-Blatt! Auf diesem Blatt kannst Du sehen, was Du bisher schon erreicht hast. Wenn Du einen Teil der Bewegung (Bilder 1 –4) schon richtig gut kannst, wird an dieser Stelle ein Kreuz gemacht!		

Quelle: André Staack: Fremdeinschätzung der Kraultechnik des Übungspartners/der Übungspartnerin nach ausgewählten Beobachtungsschwerpunkten, eigene Erstellung. Kierspe 2007.

Expertengruppen

Bewegungsfeld	Inhaltsfeld (Schwerpunkt)	Experten
Fitness	Gesundheit	Bdr / Fb / Gö
Fußball	Kooperation und Konkurrenz	Co / Bdr / Fb
Basketball	Kooperation und Konkurrenz	Gö
Volleyball	Kooperation und Konkurrenz	Bdr / Roe / Rob
Badminton	Kooperation und Konkurrenz	Stb / Bü
Gymnastik/Tanz	Bewegungsgestaltung	SuS / TI
Leichtathletik	Leistung	Vo / Stb / Ldk / Rob
Turnen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Vgt / TI
Schwimmen	Bewegungsstruktur und Bewegungslernen	Bm/ Bdr/ Nm

Stand: Juni 2020

Geschäftsverteilungsplan

Funktion	Verantwortliche(r)
Vorsitzender	Bü
Stellvertretende Vorsitzende	Gö
Sportfest	Fb, Nm, Stb, Ldk, Sus, Co, Bm, (Bü, Gö)
Skifreizeit	Bü, Bdr, Vgt
Materialwart / Anschaffungen	Gö
Hallenwart (GT,GG)	Rob, TI, Sus
Hallenwart (TT, MH)	Bdr, Bü, Rob, TI
Hallenwart (Aquarius)	Rob, TI
Aktivtag	Bü, Rob, Ldk, Fb, Gö
Stadtradeln	Bü, Gö
Citylauf	Bü, Vgt, Nm
Schulmannschaften	Ldk, Bdr, Bg, Gö
Lehrplan – Sek I	Fb, Nm, Stb, Bü, Gö
Lehrplan – Sek II	Bdr, Fb, Gö, Stb
Sport im Abi	Bdr, Fb, Gö, Nm, Bü, TI
Fortbildungen	Bm, Bdr
Erste Hilfe	Vo
Sportabzeichen	Ldk
Digitalisierung	Bm
Digitaler Materialaustausch	Nm

Stand: Mai 2023